



A1

studio [21]

Intensivtraining

mit Hörtexten

Cornelsen

 **VOGEL**
TRUNG TÂM DU HỌC NGHỀ ĐỨC VOGEL

Inhalt

4	Start auf Deutsch	
6	1 Kaffee oder Tee?	
10	2 Sprache im Kurs	
14	3 Städte – Länder – Sprachen	
18	Leben in Deutschland 1	
20	4 Menschen und Häuser	
26	5 Termine	
32	6 Orientierung	
38	Leben in Deutschland 2	
40	7 Berufe	
46	8 Münster sehen	
52	9 Ab in den Urlaub	
58	Leben in Deutschland 3	
60	10 Essen und trinken	
66	11 Kleidung und Wetter	
72	12 Körper und Gesundheit	
78	Leben in Deutschland 4	
80	Hörtexte	

Start auf Deutsch

1 Deutsch lernen mit studio [21] – Sprache im Kurs

a) Was machen Sie? Ordnen Sie zu.



1.02

1 Fotos und Töne. Hören Sie.

Wo ist das? Was kennen Sie?

a) Was gehört zusammen?
Ordnen Sie die Fotos zu.



1.07

2 Städtediktat. Hören Sie und schreiben Sie die Städtenamen.

3

Kursparty

- a) Fragen Sie und antworten Sie.
b) Suchen Sie eine Partnerin / einen Partner.
Notieren Sie.

4

Aus oder in?

- a) Ergänzen Sie.

5

Spiel. Buchstabieren Sie und schreiben Sie die Namen.

6

Üben Sie. Sprechen Sie schnell.

a



b



c



Buchstabieren Sie.

Ordnen Sie zu.



b) Hören Sie und ergänzen Sie.

02

1. Ergänzen Sie.

2. A Sie.

3. B Sie die Namen.

4. N Sie.

5. F Sie.

6. H Sie den Dialog.

7. L Sie den Text.



8. K Sie an.

9. V Sie.

10. M Sie.

c) Was passt? Ordnen Sie 1–10 aus b) zu.

a 1. Wo wohnen Sie?

Frankfurt.

b Name?

Woher?

1

c Entschuldigung, ist hier frei? 1

Marina, das ist Conny. 2

a Tee, bitte.

b Ja klar, bitte.

d

Wie ist Ihr Name?

e

a Fanta mit viel Eis.b Fanta mit wenig Eis.

g

Das ist ...



h

Guten Tag, ich heiße M-ü-l-l-e-r-W-a-b-e-r-s-k-i.

i

1. Das ist **Markus Bernstein**. Herr Bernstein ist 42 Jahre alt. Er wohnt mit seiner Familie in Kronberg. In 30 Minuten ist er am Airport in Frankfurt. Er ist **Pilot** bei der Lufthansa. Herr Bernstein muss seinen Job fliegen

2. **Ralf Bürger** ist Student an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Das ist in Thüringen. Ralf studiert Deutsch und Interkulturelle Kommunikation. Er ist im 8. Semester. Seine Freundin **Magda Sablewska** studiert auch

j

2 Wörter im Kontext lernen. Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1. Texte: Schreiben Sie. – Lesen Sie. – **Antworten Sie.**
2. Wörter: Notieren Sie. – Schreiben Sie. – **Fragen Sie.**
3. Dialoge: Buchstabieren Sie. – Hören Sie. – Lesen Sie.
4. Fotos und Wörter: Verbinden Sie. – Antworten Sie. – Ordnen Sie zu.

3 Dialoge im Kurs

a) Markieren Sie die Wortgrenzen und schreiben Sie die Dialoge.

1. *HERR/YILMAZ,WOWOHNENSIE?ICHWOHNEINWIESBADEN.DASISTBEIMAINZ.UNDSIE,FRANKFURT,FRAUNOVAK,ICHWOHNEINFRAUN*2. *FRAUKIM,WOHERKOMMENSIE?ICHKOMMEAUSKOREA.UNDSIE,HERRCHAN?ICHKOMMEAUSPEKING,DASTITINCHINA*

b) Alles richtig? Hören Sie und kontrollieren Sie mit der CD.

1

Kaffee oder Tee?

1 Themen und Texte

a) Welche Wörter verstehen Sie? Lesen Sie und markieren Sie.

NEUER REKORD Rock am Ring live im TV

Nürburg. Über 25 Jahre hören Rockmusikfans auf dem populären Open-Air-Festival laute Musik und machen Party. Man muss aber nicht auf dem Konzert in Nürburg sein. Jim und Eve aus London und viele internationale Rockmusikfans können die EinsPlus-Liveübertragung im Fernsehen sehen. [mehr](#)

1

Trend aus Amerika

Und was nehmen Sie?

FRANKFURT. „Tee oder Kaffee?“ ist nicht die Frage. Die Frage ist: „Hier trinken oder to go?“, also zum Mitnehmen. Die Getränke Espresso, Cappuccino, Latte Macchiato, Chai Latte, das ist ein Tee mit viel Milch aus Indien, und Co. trinken die Amerikaner gern im Winter warm, im Sommer auch mal mit Eis. [mehr](#)

2

3

CeBIT
Sicherheit für PC und Cloud

HANNOVER. Auf der größten internationalen Computermesse präsentieren Softwareentwickler neue Antiviren-Programme für PC und Cloud Computing. Die digitale Identität beim Online-Banking und -Shopping ist mit den neuen Programmen optimal geschützt. Die Firma Baier & Maier aus Ingolstadt zeigt die neueste Version von Kaspersky PURE 3.0 Total Security. [mehr](#)

2

b) Welcher Text passt? Ordnen Sie zu.

- a Computer b Musik c Getränke

c) Wo, woher oder was? Ergänzen Sie.

- | | | | |
|-----------------------------|--------------------------|----------------------------------------|--------------------------|
| 1. kommen Jim und Eve? | <input type="checkbox"/> | 4. kommt die Firma Baier & Maier? | <input type="checkbox"/> |
| 2. ist Nürburg? | <input type="checkbox"/> | 5. trinken die Amerikaner gern? | <input type="checkbox"/> |
| 3. ist die CeBIT? | <input type="checkbox"/> | 6. ist „Chai Latte“? | <input type="checkbox"/> |

d) Welche Antwort passt? Ordnen Sie in c) zu.

- | | |
|----------------------------------------|-----------------------|
| a In Hannover. | d Tee mit viel Milch. |
| b Aus Ingolstadt. | e Aus London. |
| c Espresso, Chai Latte, Cappuccino ... | f In Deutschland. |

2 Zahlen lesen. Schreiben Sie die Antworten in Zahlen.

1. Wie ist die Nummer vom Deutschkurs?
Die Kursnummer ist (einhunderteins).
2. Wir möchten bitte zahlen.
Das macht zusammen € (sechzehn Euro siebzig).
3. Wo wohnst du?
In der Schillerstraße (achtunddreißig).
4. Wie ist die Nummer von Maria?
..... (vierundsiebzig sechsunddreißig zweiundachtzig).

3 Minidiktate. Hören Sie und ergänzen Sie.

04

1. Die Nummer von Frau Meier ist
2. Die Nummer vom Deutschkurs ist
3. Die Nummer von Lisa ist
4. Herr Yilmaz zahlt €.
5. Tina zahlt für zwei Milchkaffee und ein Wasser €.

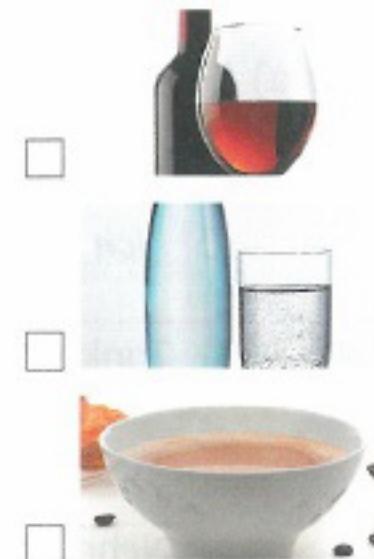
4 Im Café. Ergänzen Sie.

- Hallo, du auch im Deutschkurs?
 Ja. Ich Laura und du?
 Hallo Laura, mein Name Pradeep.
Woher du? Ich aus Spanien. Und du?
 Ich aus Indien. du hier in Mannheim?
 Nein, ich in Weinheim. In Weinheim? Ich auch!
 Sie bestellen?
 Ja, ich Espresso. Und was du?
 Ich Chai Latte.

bist – ist – heiße – komme –
komme – kommst – möchten –
nehme – nehme – trinkst –
wohnst – wohne

5 Wörter lernen. Was passt nicht? Streichen Sie durch.

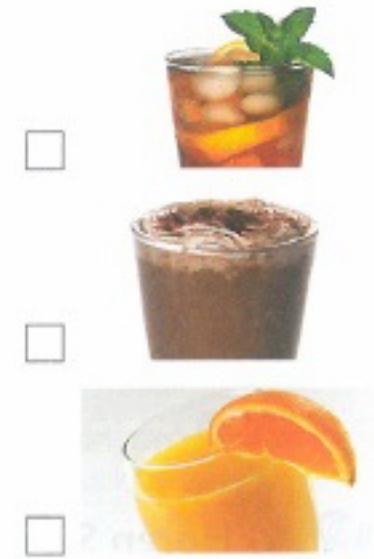
1. Buch: schreiben – wohnen – nehmen – lesen
2. Wörter: sortieren – schreiben – heißen – üben
3. Deutsch: sammeln – lernen – verstehen – sprechen
4. Kakao: trinken – sortieren – nehmen – bestellen



6 Getränke

a) Was ist das? Schreiben Sie.

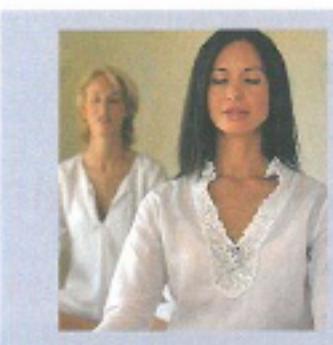
- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1. (aceeffhikLM) | 4. (aefgnnOrsta) |
| 2. (einoRtw) | 5. (Eeeist) |
| 3. (aersssW) | 6. (aaKko) |



b) Ordnen Sie die Fotos zu.

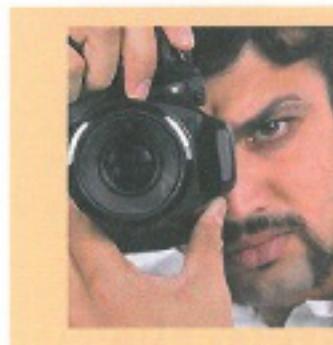
1 Kaffee oder Tee?

7 Personen vorstellen. Schreiben Sie wie im Beispiel.



Name: Eva
Land: Peru
Wohnort: Berlin
Kurs: Yoga

1. Das ist Eva. Sie kommt aus Peru...
und wohnt in Berlin. Sie ist im...
Yogakurs.



Name: Rahul
Land: Indien
Wohnort: Hamburg
Kurs: Fotografie

2.



Name: Ying Xie
Land: China
Wohnort: Dortmund
Kurs: Computer

3.



Name: Paul und Jenny
Land: England
Wohnort: Bremen
Kurs: Deutsch

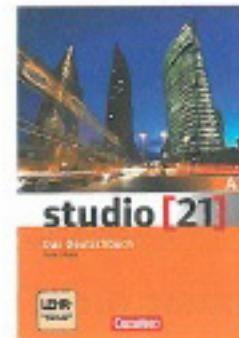
4.

8 Mit oder ohne?

a) Schreiben Sie die Antworten.

1. ☺ Lernen Sie Deutsch mit oder ohne studio [21]?

☺ Ich lerne Deutsch mit studio 21.



2. ☺ Trinken Sie Tee mit oder ohne Zucker?

☺



3. ☺ Nehmen Sie Wasser mit oder ohne Eis?

☺

4. ☺ Üben Sie Verben mit oder ohne Wortakzent?

☺

5. ☺ Schreiben Sie das Wort „Tür“ mit oder ohne „h“?

☺

bezahlen, er bezahlt,
er hat bezahlt

1/4.4b

Tür **T** (-; -en) puerta *f*; (*Wagen*)
portezuela *f*; *fig.* ~ und *Tor* öffnen
abrir de par en par las puertas *a*; *fig.*
offene ~en einrennen pretender de-
mostrar lo evidente; *j-m die ~ weisen*,



b) Hören Sie die Fragen und sprechen Sie die Antworten schnell.

9 Das Verb *sein*

a) Ergänzen Sie.

ich	wir
du	<i>bist</i>	ihr
er/es/sie	sie/Sie	<i>sind</i>

b) Kontrollieren Sie mit dem Minimemo im Deutschbuch auf Seite 19.

c) Ergänzen Sie.

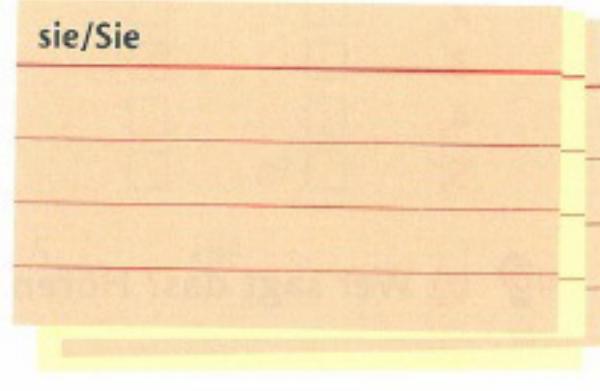
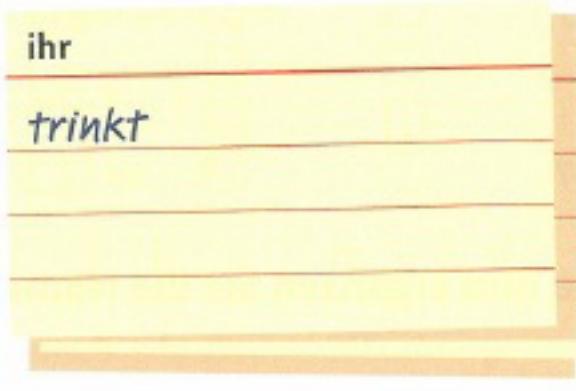
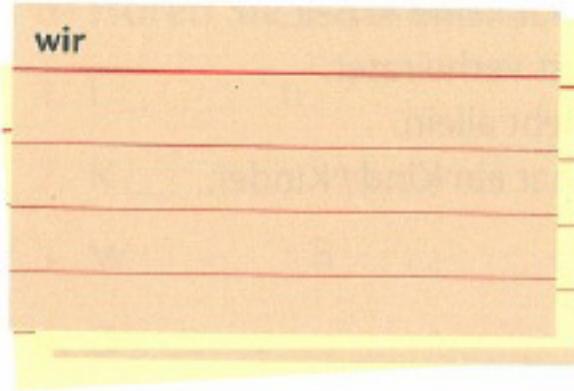
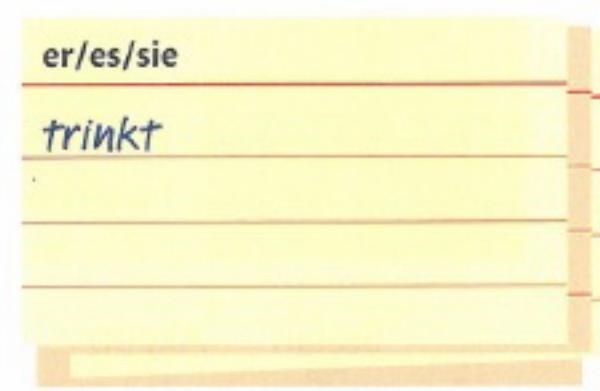
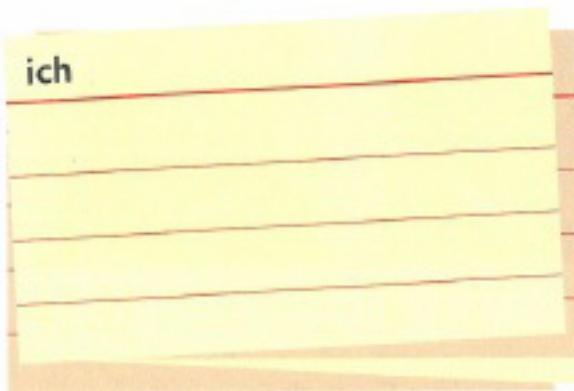
1. Guten Tag, hier noch frei?
 Ja, bitte. *Sind* Sie auch im Deutschkurs?
 Nein, ich im Spanischkurs.
2. Hallo, Alida. Das Cai und Hung.
 Hallo, Cai. Hallo, Hung. ihr aus China?
 Nein, wir aus Vietnam. Und du? Woher du?
 Ich komme aus Deutschland.
3. Susanna auch im Yogakurs?
 Nein, sie und Aziz im Salsakurs.

d) Alles richtig? Hören Sie und kontrollieren Sie mit der CD.

06

10 Konjugation. Welche Karte passt? Ordnen Sie die Verben zu. Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.

bist – komme – ~~trinkt~~ – ist – heiße – nehmen – möchtest – kommst – wohne –
antwortet – möchten – sind – zahlen – habe – sammelt – sprichst



2 Sprache im Kurs

1 Menschen und Texte

a) Wer macht was? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Menschen aus aller Welt 21



Stefan Rohrbach und *Akgün* sind verheiratet. Er kommt aus Köln und sie aus Istanbul. Sie haben ein Kind und leben seit 2012 in Ankara. Das ist in der Türkei. Akgün arbeitet bei Bosch. Stefan lernt Türkisch. Er findet die Sprache nicht einfach. Er sucht noch Arbeit.



Karin Naumann kommt aus Dresden. Sie ist Deutschlehrerin an einer Schule in Berlin und lebt mit ihrem Hund in Potsdam. Im Moment lernt

sie Spanisch. Sie möchte an der deutschen Schule in Madrid arbeiten. Karin hat ein Motorrad. Das ist ihr Hobby.



Tan Lin Lin ist aus China und spricht sehr gut Deutsch und etwas Englisch. Sie studiert in Jena Biologie, ist verheiratet und lebt allein in Deutschland. Lin Lins Mann arbeitet in Shanghai. Sie möchte später auch in Shanghai arbeiten und ein Kind haben.



Nick McLaughlin kommt aus Dublin. Das ist eine Stadt in

Irland. Er arbeitet bei Siemens in München und macht einen Deutschkurs am Goethe-Institut. Das ist wichtig für seine Arbeit. Nicks Hobbys sind Lesen und Fußball. Er lebt mit seiner Freundin Eva zusammen.



Jeff Johnson aus den USA ist Manager. Er arbeitet bei FedEx in Frankfurt. Er fliegt oft von Frankfurt nach New Jersey. Jeffs Frau und Kinder leben in den USA. Die Arbeit in zwei Ländern ist kein Problem. Er lernt gerne Deutsch und spricht schon sehr gut.

	Stefan	Akgün	Karin	Lin Lin	Nick	Jeff	
1.	X	<input type="checkbox"/>	lernt eine Sprache.				
2.	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	hat keine Arbeit.
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist verheiratet.
4.	<input type="checkbox"/>	lebt allein.					
5.	<input type="checkbox"/>	hat ein Kind / Kinder.					

b) Wer sagt das? Hören Sie und ergänzen Sie die Namen.

07

1. 3. 5.
2. 4.

2 Dialoge im Deutschkurs

a) Wer sagt was? Die Kursleiterin (KL) oder der Kursteilnehmer (KT)?
Lesen Sie und kreuzen Sie an.

1.

..... Kein Problem. Die Frage ist: Woher kommt Frau Kim?

KL

1. Das verstehe ich nicht. Können Sie die Frage bitte wiederholen?

..... Frau Kim? Keine Ahnung.

2.

..... Noch einmal: Das ist eine Brille. Die Brille.

..... Wie heißt das auf Deutsch?

3. Das verstehe ich nicht. Können Sie das bitte wiederholen?

..... Das ist eine Brille.

3.

.... Können Sie das bitte buchstabieren?

..... Können Sie das Wort bitte anschreiben?

..... Das ist ein Wörterbuch.

..... W-Ö-R-T-E-R-B-U-C-H.

..... Na klar, gerne.

b) Bringt die Dialoge in die richtige Reihenfolge.



c) Was passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.

a 4b c d e 

d) Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

08

1. I h e e F

2. K en w e ne P m n?

3. W h t d r P ra v n S hl?

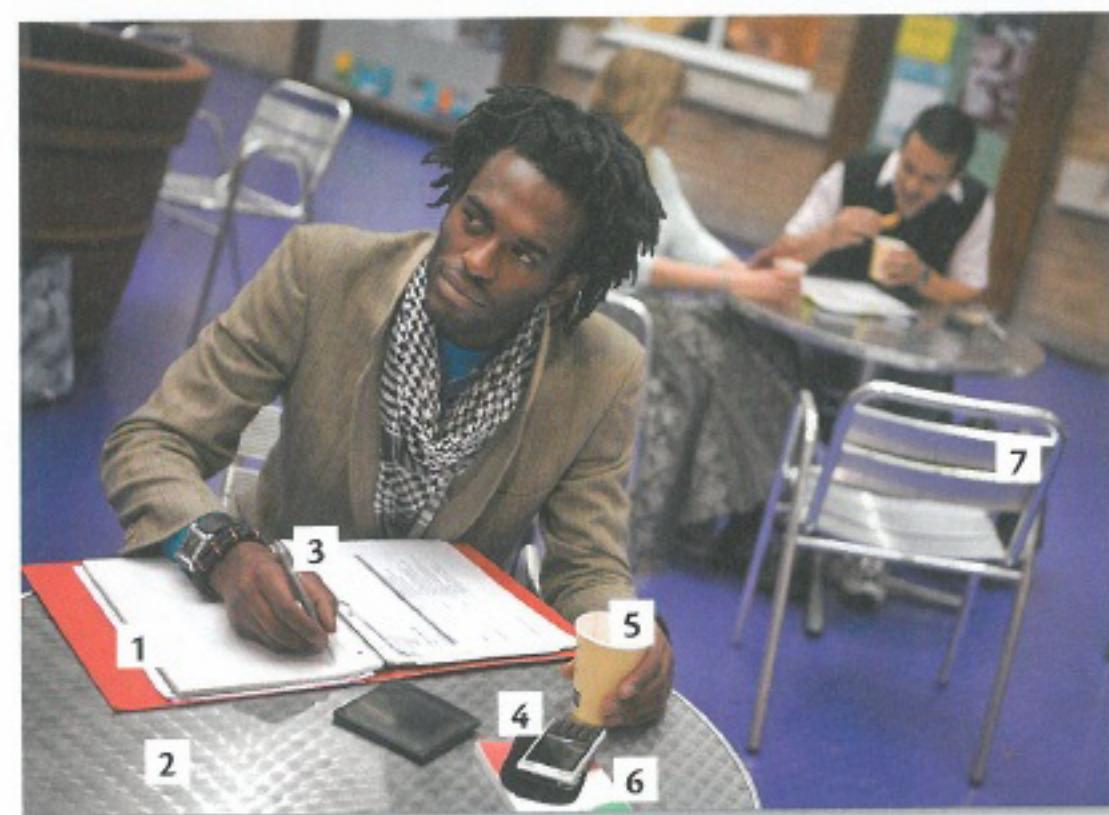
4. D s v e i n t.

5. W s i d ?

3 Im Kursraum. Was ist das?

Schreiben Sie die Nomen mit Artikel.

1.
2.
3.
4.
5.
6. das Buch
7.



4 Nomen im Plural. Wie heißt die Endung? Arbeiten Sie mit der Wörterliste im Deutschbuch und ergänzen Sie.

- | | | | |
|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1. Endung: ...-e | 3. Endung: | 5. Endung: | 7. Endung: |
| a der Stuhl | a das Kind | a der Name | a das Mädchen |
| b der Saft | b das Bild | b die Frage | b das Fenster |
| c der Ton | | c die Tafel | c der Becher |
| 2. Endung: | 4. Endung: | 6. Endung: | 8. Endung: |
| a das Heft | a das Wort | a die Rechnung | a das Büro |
| b der Bleistift | b der Mann | b die Frau | b der Kuli |
| c der Hund | c das Buch | c die Tür | c das Handy |

5 Nomen mit Artikel und Pluralform lernen

a) Was ist das? Schreiben Sie.

	Artikel	Singular	Artikel	Plural
1.		die
2.		die
3.		die
4.		die

	Artikel	Singular	Artikel	Plural
5.		die
6.		die
7.		die
8.		die

b) Hören Sie und sprechen Sie nach.

09

6 Die, eine oder kein Artikel (Plural)? Ergänzen Sie oder machen Sie einen Strich (-).

1. Ist das ... *eine* ... Tasche?
 Ja, das ist Tasche von Frau Cem.
2. Sind das Hefte?
 Nein, das sind Bücher.
3. Ist das Handy?
 Ja, das ist Handy von Martin.
4. Ist das Löwe?
 Nein, das ist doch kein Löwe! Das ist Hund von Tom.
5. Ist das Becher?
 Nein, das ist Tasse.
6. Sind das Füller?
 Nein, das sind Kulis.



7 Da ist ein ..., aber kein ... Sehen Sie das Bild in Übung 3 auf Seite 12 und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. der Ordner – das Heft *Da ist ein Ordner, aber kein Heft.*
2. der Tisch – die Tafel
3. der Kuli – der Füller
4. das Handy – die Tasche
5. der Becher – das Brötchen

3

Städte – Länder – Sprachen

1 Menschen und Sprachen in Deutschland

a) Was passt zusammen? Wissen Sie das? Raten Sie und verbinden Sie.



b) Alles richtig? Lesen Sie und kontrollieren Sie Ihre Lösung in a).

Im Jahr 2012 leben 82 Millionen Menschen in Deutschland. Das sind 71,3 Millionen Deutsche und 10,7 Millionen Menschen aus 194 Ländern. Viele leben mit ihren Familien in Deutschland und arbeiten oder studieren hier. Diese Menschen sprechen eine Muttersprache, das ist die Sprache aus der Heimat, Deutsch und andere Sprachen wie Englisch. 2,5 Millionen Menschen in Deutschland sind Türken. Sie sprechen Türkisch und Deutsch. Alle Kinder in Deutschland lernen Englisch. So sprechen 85 % der Deutschen Englisch. Das sind 69,7 Millionen Menschen. Viele Deutsche sprechen auch Französisch, Spanisch, Russisch oder Italienisch.

c) Wer, was, woher? Schreiben Sie Fragen zum Text in b).

- | | |
|-----------------------|----------------------------------------|
| 1. <u>Wer</u> | ? Alle Kinder in Deutschland. |
| 2. <u>Woher</u> | ? Aus der Türkei. |
| 3. <u>Was</u> | ? Das ist die Sprache aus der Heimat. |

d) Wie ist das in Ihrer Heimat? Ergänzen Sie.

Ich komme aus Dort leben Menschen und man spricht Viele sprechen auch Ich spreche



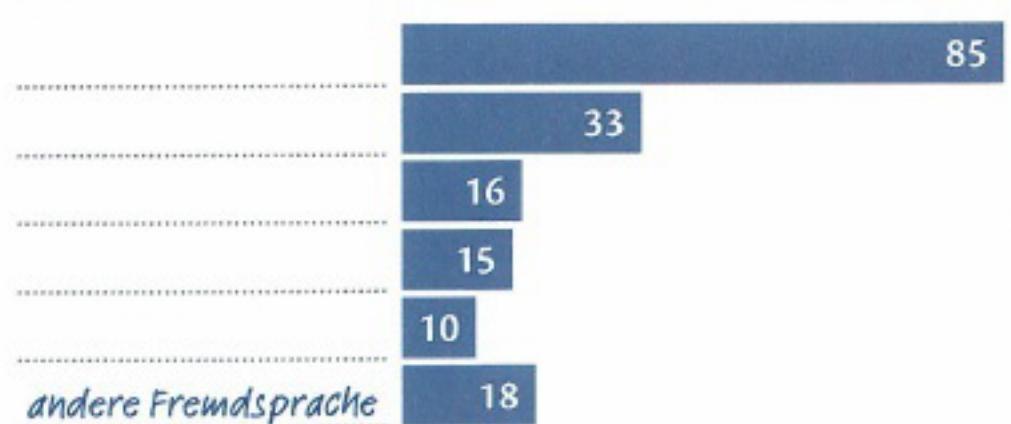
2 Welche Sprachen sprechen die Deutschen? Hören Sie und ergänzen Sie die Sprachen.

10



Sprachkenntnisse der Deutschen

(in Prozent)



3 Wo und woher? Ländernamen mit Artikel. Lesen Sie das Minimemo und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. Gül: Türkei (f), Deutschland (n)

Gül kommt aus der Türkei, aber sie lebt in Deutschland...

2. Paul: USA (Pl.), England (n)

.....

3. Albina: Iran (m), Slowakei (f)

.....

4. Antonio: Schweiz (f), Niederlande (Pl.)

.....

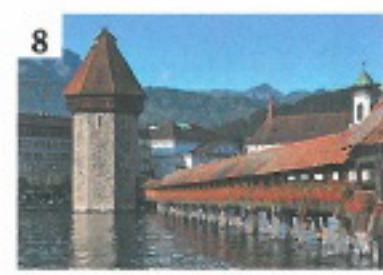
Minimemo

wo?	in Deutschland (n) in der Türkei (f) in der Slowakei (f) in den USA (Pl.) in den Niederlanden (Pl.) im Iran (m)
woher?	aus Deutschland (n) aus der Türkei (f) aus der Slowakei (f) aus den USA (Pl.) aus den Niederlanden (Pl.) aus dem Iran (m)

4 Acht Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Suchen Sie die Namen und ergänzen Sie die Sätze. Arbeiten Sie mit der Karte auf Seite 51 im Deutschbuch.



→
 G U J Y N R M B B K D O D G K
 G B Y U O U G E O K F P O D R
 Q J J V N U H K R L N P D R O
 B V Y N K B E R L I N B U E X
 E H A N N O V E R I V R M S A
 R M R Q I P H A M B U R G D W
 N F S W D X Q D J X W X G E B
 K P V V Q E U I L U Z E R N C
 J D S V J Z U B O D Q J A Z X
 B V B P B P W I E N P O Z Q E



1. Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland. Die Stadt liegt nordöstlich von Leipzig.
2. Die Hauptstadt von Österreich heißt Sie liegt östlich von St. Pölten.
3. ist die Hauptstadt von der Schweiz. Die Stadt liegt südlich von Basel.
4. liegt in Norddeutschland, nordöstlich von Bremen.
5. ist in Österreich. Die Stadt liegt im Südwesten von Wien.
6. liegt nördlich von Göttingen.
7. ist in Deutschland. Die Stadt liegt östlich von Erfurt.
8. ist eine Stadt in der Schweiz. Sie liegt südwestlich von Zürich.

3 | Städte – Länder – Sprachen**5 Präsens oder Präteritum?****a) Ergänzen Sie das Verb *sein* im Präsens oder Präteritum.**

1. Hallo, Alfiya und Lena, wart, ihr in Köln?
 Nein, wir in Berlin. du schon mal dort?
 Ja. Ich finde Berlin gut.
2. Ute, bist du aus Bremen?
 Nein, ich aus Hamburg. Fatih, du schon mal in Hamburg?
 Nein, ich noch nicht in Hamburg.
3. Herr Meier, Sie schon mal in London?
 Ja, ich schon mal in London, in der Tate Gallery.
 das ein Museum?
 Ja. Ich gehe gern in Museen.
4. Ich gestern im Konzert von Yo-Yo Ma. Du auch?
 Nein, ich nicht. Thomas auch dort?
 Keine Ahnung.

 b) Hören Sie und schreiben Sie die Antworten.

- ¹¹ 1. Wo sind Alfiya und Lena? Alfiya und Lena sind jetzt in München.
 2. Wo war Fatih schon mal?
 3. Woher kommt Herr Meier?
 4. Was hat Thomas?

6 Das Verb *sprechen* **a) Hören Sie und ergänzen Sie.**

- ¹² 1. Sprichst du Deutsch? Ja, etwas.
 2. Rodrigo, welche Sprache ihr in Peru?
 In Peru? Spanisch und Ketschua.
 3. Herr Kluge, Sie sind mit Satomi verheiratet. Welche Sprache Sie mit Satomi?
 Ich mit Satomi Japanisch. Sie aber auch schon gut Deutsch.
 4. Welche Sprachen du? Ich Deutsch, Englisch und etwas Italienisch.
 5. Ich verstehe das nicht. Welche Sprache ist das?
 Entschuldigung, wir Chinesisch.

Minimemodu, er, es, sie:
e zu i**b) Ergänzen Sie.**

- | | | | |
|-----------|-------|---------|-------|
| ich | | wir | |
| du | | ihr | |
| er/es/sie | | sie/Sie | |

7 Fragen stellen

a) Ergänzen Sie die Fragewörter.

- Was..... trinkst du? 1
 kommt Maya? 2
 lebt die Familie von Yijiang? 3
 ist das? 4
 liegt Wiesbaden? 5
 studiert Sarah? 6
 arbeitet Sam? 7
 geht's? 8

- a) Musik.
 b) Danke, gut. Und dir?
 c) Bei Opel.
 d) Aus der Schweiz.
 e) In Nordchina.
 f) Wasser, bitte.
 g) Das ist Chantal. Sie kommt aus Frankreich.
 h) In der Nähe von Frankfurt.

b) Was passt zusammen? Verbinden Sie in a).

c) Schreiben Sie die Fragen aus a) als Satzfragen.

1. Trinkst du Wasser? 5.
 2. Kommt Maya aus der Schweiz? 6.
 3. 7.
 4. 8.

8 W-Frage oder Satzfrage? Schreiben Sie Fragesätze.

1. Ahmed, trinkst du Bier? ?
 Nein. Ich trinke kein Bier.
2. Wo , Eva und Michael?
 Wir wohnen in der Wolfhager Straße.
3. Herr Kim, ?
 Nein, ich komme nicht aus China. Ich komme aus Korea.
4. Laura, ?
 Ich spreche Italienisch, Englisch und Spanisch.
5. Herr und Frau Schiller, ?
 Ja, wir waren gestern in Amsterdam.
6. , Marisa und Antonio?
 Wir kommen aus Chile.

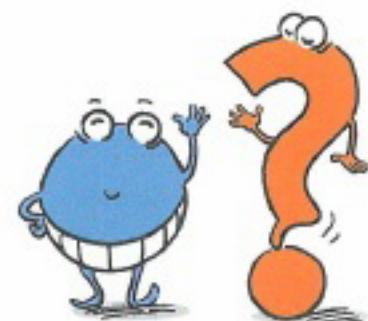
9 Frage oder Aussagesatz?

13

a) Hören Sie und ergänzen Sie „.“ oder „?“.

1. Kommst du aus Prag.? Ja... Liegt Prag in der Nähe von Wien ...
 2. Ich spreche etwas Deutsch ... Lernst du auch Deutsch ...
 Nein, meine Muttersprache ist Deutsch ...
 3. Die Akropolis ist in Athen ... Wo ist das ... Das ist in Griechenland ...
 4. Wie bitte ... Das versteh ich nicht ...

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.



Leben in Deutschland 1



1 Ich wohne in ... Wo wohnen Sie? Woher kommen Sie? Wo arbeiten Sie?
Schreiben Sie Sätze.

Ich wohne in Unna, in der Nähe von Dortmund.
Das ist in Nordrhein-Westfalen.

Ich komme aus ... und arbeite in ...
Das ist bei ...

Ich war in ... Jetzt wohne ich in ...

2 Die Bundesrepublik Deutschland

a) Bundesländer und Landeshauptstädte. Ergänzen Sie. Die Karte auf Seite 18 hilft.

Deutschland ist eine Bundesrepublik. Seit 1990 gibt es sechzehn Bundesländer.

N mit der Hauptstadt *H* liegt in Norddeutschland und grenzt im Westen an die Niederlande, im Norden an die Nordsee und im Nordosten an *S* *H* mit der Landeshauptstadt *K* Die Stadt liegt nördlich vom Stadtstaat *H* Stadtstaaten sind kleine Bundesländer.

Die Bundeshauptstadt *B* und die Stadt *B* sind auch Stadtstaaten.

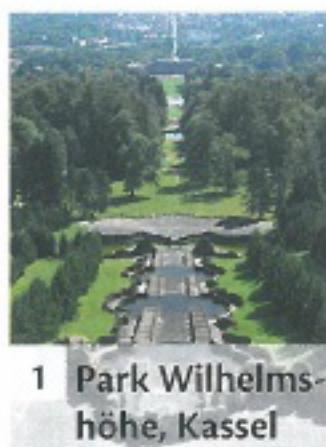
Das Bundesland *M* - *V* liegt im Nordosten von Deutschland an der Ostsee. Die Landeshauptstadt *S* ist im Norden von *M* Das ist die Hauptstadt von *S* - *A* *P* , die Landeshauptstadt von *B* , liegt in der Nähe von Berlin und nördlich von *D* Das ist die Hauptstadt von *S* Westlich von Dresden liegt *E* in *T*

b) Wo liegt das? Schreiben Sie wie im Beispiel.

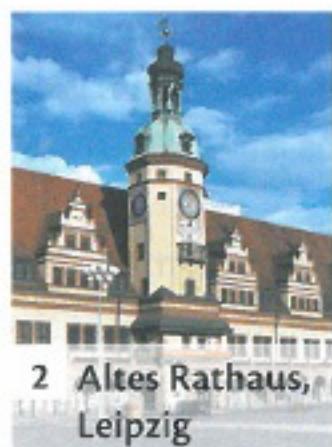
1. Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) – Bonn
2. Saarbrücken (Saarland) – Trier
3. Mainz (Rheinland-Pfalz) – Frankfurt
4. Wiesbaden (Hessen) – Würzburg
5. Stuttgart (Baden-Württemberg) – Freiburg
6. München (Bayern) – Augsburg

1. Düsseldorf ist die Hauptstadt von Nordrhein-Westfalen. Die Stadt liegt nordwestlich von Bonn.
2. Saarbrücken ist die Hauptstadt vom ...

c) Wo ist das? Ordnen Sie die Städte von Westen nach Osten.



1 Park Wilhelmshöhe, Kassel



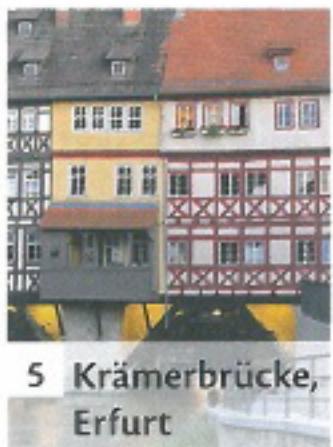
2 Altes Rathaus, Leipzig



3 Kölner Dom, Köln



4 Frauenkirche, Dresden



5 Krämerbrücke, Erfurt

Westen ← → Osten

4

Menschen und Häuser

1 Florian und seine Wohngemeinschaft

a) Lesen Sie den Text. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|-----------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Florian wohnt im Zentrum von Köln. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. In Köln sind Wohnungen nicht teuer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Florians Zimmer hat keinen Balkon. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Das Wohnzimmer ist groß. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Küche ist klein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. In der Wohnung gibt es nur ein Badezimmer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



Umzug

Senden | Datei | Bearbeiten | Ansicht | Erfügen | Format | Extras | Aktionen | Optionen

To: arifin@gronline.id
Subject: Meine Wohngemeinschaft

Hallo Arifin,

vielen Dank für deine E-Mail. Dein Deutsch ist schon sehr gut! ☺

Du schreibst, du lebst bei deinen Eltern in Jakarta. Meine Eltern leben auf dem Land. Da gibt es nicht viel Arbeit. Ich arbeite in Köln und wohne im Stadtzentrum. Hier gibt es viele Restaurants, Supermärkte und Kinos.

Köln ist eine Großstadt und die Wohnungen sind teuer. Ich lebe mit Stefan und Cem in einer Wohngemeinschaft. Das ist nicht so teuer. Jeder hat ein Zimmer und wir haben ein Bad, eine Küche und ein Wohnzimmer. Mein Zimmer ist hell und groß, aber es hat keinen Balkon. Die Küche ist groß. Cem und ich kochen gern. Dann essen wir zu Hause. Unser Wohnzimmer ist etwas klein für drei Personen. Dort gibt es nur ein Sofa und zwei Sessel. Wir haben keinen Platz für einen Wohnzimmertisch. Wir haben auch einen Fernseher im Wohnzimmer und sehen zusammen Fussball oder Filme. Morgens ist es hier etwas chaotisch. Alle wollen schnell ins Badezimmer!

Im August machst du einen Deutschkurs in Köln. Super! Cem ist im August in Istanbul. Sein Zimmer ist frei. Du kannst hier schlafen.

Fliegst du nach Frankfurt? Dann komme ich. Ich habe ein Auto.

Viele Grüße
Florian

b) Wer macht was: Arifin, Florian, Stefan oder Cem? Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie die Namen.

1. lebt bei seinen Eltern.
2. kocht nicht so gern.
3. lernt Deutsch.
4. ist im August nicht in Deutschland.
5. arbeitet in Köln.

2 Probleme!?

a) Hören Sie die Probleme und notieren Sie die Adjektive.

14



1. *kalt*



4.



2.



5.



3.



6.

b) Was ist das Gegenteil? Ergänzen Sie in 2a).

c) Hören Sie und kontrollieren Sie die Adjektive in 2a).

15

3 Die Wohnung von Stefan

a) Hören Sie den Dialog. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

16

richtig falsch

- | | | | |
|-------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Das Café ist alt. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <i>Das Café ist neu.</i> |
| 2. Die Gartenstraße ist laut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 3. Die Autos fahren langsam. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 4. Die Zimmer sind dunkel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 5. Der Balkon ist klein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 6. Die Wohnung ist billig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

b) Korrigieren Sie die falschen Sätze in 3a) wie im Beispiel.

4

Menschen und Häuser

4 Mein, dein, sein – meine, deine, ihre

a) Maskulinum (m), Neutr. (n) oder Femininum (f)? Plural (Pl.)? Kreuzen Sie an.

	<i>m</i>	<i>n</i>	<i>f</i>	<i>Pl.</i>
1. Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Büro	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Freunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Zimmer	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7. Lehrerin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Mann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Ergänzen Sie die Possessivartikel.

1. Das ist Klaus.



Das war *seine* Schule.

2. Das sind wir.



Das war Auto.

3. Das bin ich.



Das war Büro.

4. Seid ihr das?



Waren das Kinder?

5. Bist du das?



Waren das Freunde?

6. Das ist Ute.



Das war Zimmer.

7. Das sind Keiko und Natascha.



Das war Lehrerin.

8. Sind Sie das?



War das Mann?

5 Possessivartikel. Ergänzen Sie.

1. Wie viele Zimmer hat *Ihre* Wohnung, Herr Neumann?

2. *Jutta*, ist das Heft?

3. Gehen *wir* heute Abend ins Konzert? Wo sind denn Karten?

4. *Kirsten* hat ein Auto, aber Auto ist zu klein für den Umzug.

5. *Kinder*, wo sind Bücher?

6. *Herr* und *Frau Chaptal* und Kinder kommen aus Brüssel.

7. Das Zimmer von *Wolfgang* ist klein. Bücherregal steht im Flur.

6 Artikelwörter. Bestimmt oder unbestimmt, Nominativ oder Akkusativ? Kreuzen Sie an und ordnen Sie die Artikel zu.

die – das – eine – die – einen – einen – ein – das – die – eine – der

- | | | bestimmt | unbestimmt | Nominativ | Akkusativ |
|-----|----------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. | Ich suche in Kassel Wohnung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. | Daniel bestellt Kaffee. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. | Kaffee schmeckt sehr gut hier! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. | Kennen Sie Leute dort? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. | Wann beginnt heute Konzert von „Pur“? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. | Frau Gabler, ich habe Frage. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. | Meine Eltern haben Haus in München. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. | Wie findest du Uni hier? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. | Wie heißt Hauptstadt von England? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. | Entschuldigung, hast du Kuli für mich? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. | Wo ist Auto von Peter? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

7 Mein Traumhaus.

Ergänzen Sie die unbestimmten Artikel im Nominativ oder Akkusativ.



Mein Traumhaus ist groß und alt. Es hat vier Zimmer, *eine* Küche, Badezimmer und Flur. Im Wohnzimmer sind Sofa, zwei Sessel, Tisch und Bücherregale. Die Küche ist klein, aber das Esszimmer ist groß. Da stehen Tisch und Schrank. Im Arbeitszimmer habe ich Schreibtisch, Computer und Regal. Das Schlafzimmer ist ruhig und dunkel. Da steht nur Bett. Das Haus hat auch Garten. Der Garten ist groß. Es gibt nur Problem: Das Haus ist viel zu teuer. Das ist leider alles nur Traum!

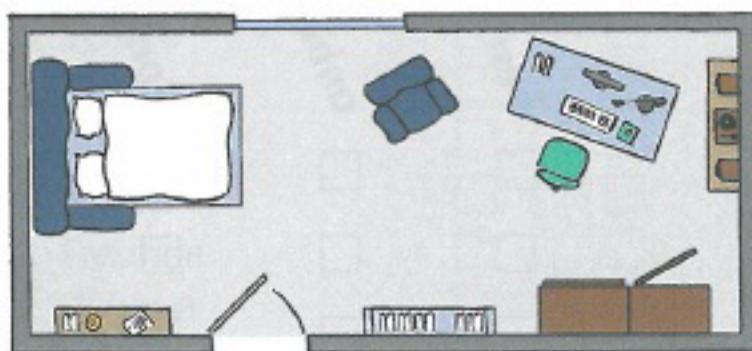


Tipp

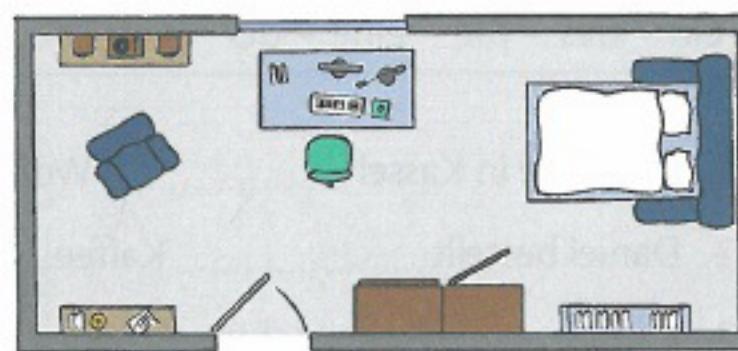
Im Plural gibt es keinen unbestimmten Artikel.

8 Zwei Zimmer im Studentenwohnheim

- a) Welches Zimmer gehört Susanne, welches Bernd? Hören Sie und notieren Sie die Namen.



1.



2.

- b) Welches Wort passt? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Susanne ist Studentin. Sie lebt im Wohnheim. Das ist nicht so¹. Ihr Zimmer ist klein,² hell. Es gibt ein Fenster. Links von der Zimmertür ist ein Bücherregal und ein³.

Sie hat auch einen Schreibtisch und⁴ Stuhl. Ihr Sessel ist am Fenster. Da liest sie.

Bernd wohnt⁵ im Studentenwohnheim. Sein Zimmer findet er zu klein, aber es ist hell.

Das ist wichtig. Links von der Zimmertür ist sein⁶ und rechts von der Tür ist sein Kleiderschrank.⁷ Sofabett ist auch rechts und der Schreibtisch ist am⁸.

Da⁹ er am Computer.

1. a dunkel
b teuer
c laut

4. a einen
b ein
c keinen

7. a Ihr
b Unser
c Sein

2. a und
b oder
c aber

5. a nicht
b auch
c doch

8. a Fenster
b Sofabett
c Sessel

3. a Bett
b Sofa
c Sofabett

6. a Sessel
b Computer
c Regal

9. a arbeiten
b arbeitet
c arbeite

9 Schlafen. Ergänzen Sie.

1. Ich **schlafe** gern.
2. Mein Vater nicht viel.
3. Wo du?
 Hier. Das ist mein Schlafzimmer.
4. Peter und Petra im Hotel?
 Ja, im Park Inn.
5. Ihr im Unterricht!
Das finde ich nicht gut.
6. Wo wir in Köln?
 Bei Florian. Ist doch klar!

Grammatik

ich
du
er/es/sie
wir	schlafen
ihr
sie/Sie

10 **Wo wohnt Eva?** Eva zeigt Marisa ihre neue Wohnung. Welche Antworten von Eva passen? Markieren Sie die Buchstaben und ergänzen Sie sie auf der Visitenkarte.

- Das ist deine neue Wohnung? Die hat aber einen langen Flur. Da rechts ist das Wohnzimmer?

Kochst du nicht zu Hause? Hier gibt es ja keinen Herd!

Na ja, du kannst ja im Restaurant essen. Und welches Zimmer ist das?

Ja, sehr schön. Sind die Sessel und das Sofa neu?

Das finde ich schön. Ich habe kein Regal. Du hast ja auch einen Balkon!

Gern, aber zuerst möchte ich dein Schlafzimmer sehen.

Okay. Hast du Orangensaft?

h Ja, das ist mein Wohnzimmer. Schön hell, oder?

g Nein, das ist die Küche. Sie ist ziemlich groß. Der Tisch und die Stühle sind alt. Du kennst sie schon.

a Ach, ich habe im Moment kein Geld für einen Herd. Der Umzug war sehr teuer.

b Natürlich habe ich einen Herd. Hier. Er ist ganz neu.

s Das ist mein Schlafzimmer. Die Möbel kennst du ja schon.

r Das ist mein Wohnzimmer. Schön hell, oder?

b Das Sofa ist schon alt, aber die Sessel sind neu.

t Nein, die sind schon ein Jahr alt. Aber das Bücherregal ist neu.

e Ja, das ist toll. Wir können auf dem Balkon sitzen. Möchtest du etwas trinken?

a Ja. Er ist neu und sehr modern.

n Das geht nicht. Das Schlafzimmer ist zu chaotisch. Komm, wir trinken einen Saft.

m Das Zimmer ist sehr klein und dunkel. Das finde ich nicht so gut.



Eva Moormann

G straße 2
07745 Jena
Tel.: 03641/55 55 87 23

5 Termine

1 Was macht Cornelia um ...?

a) Lesen Sie und unterstreichen Sie alle Uhrzeiten.

Dein Arbeitstag

To: cornelia@cornelia.de
Subject: Dein Arbeitstag

Liebe Cornelia,

wie geht es dir? Ich lerne jetzt Deutsch! Ich habe viel Arbeit. Und du?
Was machst du? Wie ist dein Arbeitstag?

Viele Grüße aus Athen
Melina

AW: Dein Arbeitstag

To: melina@melina.gr
Subject: AW: Dein Arbeitstag

Liebe Melina,

wie geht es dir? Du lernst Deutsch? Super! Ich komme im Juli nach Griechenland. Bist du da? Ich möchte dich besuchen.

Du fragst: Wie ist dein Arbeitstag? Also, du weißt, ich arbeite an einer Schule. Die Kinder sind zwischen sechs und zehn Jahren alt. Meine Arbeit macht Spaß, aber sie kostet auch viel Energie!

Hier ist ein Beispiel: Am Montag stehe ich um halb sieben auf und frühstücke um sieben. Um Viertel nach sieben fahre ich mit dem Fahrrad zur Schule. Um fünf nach halb acht trinke ich in der Schule noch einen Kaffee. Meine Arbeit fängt um acht Uhr mit Lesen und Schreiben in der Klasse 1a an. Dann habe ich noch Englisch in der Klasse 4a und Musik in der Klasse 2b. Nach dem Wochenende sind die Kinder immer sehr laut! Um zwanzig nach eins esse ich etwas, und dann kontrolliere ich Hausaufgaben. Das mache ich im Lehrerzimmer. Um halb vier kommen Almira und Juri aus der Klasse 1a. Sie leben seit zwei Jahren hier in Bremen und haben noch Probleme mit der deutschen Sprache. Wir lernen zwei Stunden zusammen und spielen auch viel. Dann fahre ich nach Hause. Um Viertel nach sieben treffe ich meine Freundin Petra, und wir machen zusammen im Fitness-Studio Yoga. Um halb elf gehe ich ins Bett und schlafe wieder bis um halb sieben ...

Du siehst, ich habe auch viel Arbeit, aber ich habe auch Zeit für meine Freunde und meine Hobbys. Das finde ich wichtig! Wie ist dein Tag?

Liebe Grüße aus Bremen
Cornelia

b) Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie die formellen Uhrzeiten.

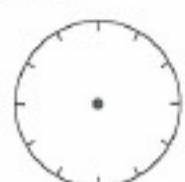
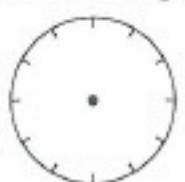
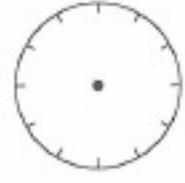
1. ... 6.30. Uhr: Cornelia steht auf.
 2. Uhr: Sie frühstückt.
 3. Uhr: Sie fährt zur Schule.
 4. Uhr: Sie trinkt einen Kaffee.
 5. Uhr: Der Arbeitstag beginnt.
 6. Uhr: Cornelia macht Mittagspause.
 7. Uhr: Zwei Schüler kommen zu Cornelia.
 8. Uhr: Cornelia trifft Petra.
 9. Uhr: Sie geht schlafen.

2 Wie spät ist es? Verbinden Sie.

- | | | |
|-----------|----------|--------------------------------|
| 13.00 Uhr | 1 | a Es ist Viertel vor vier. |
| 00.00 Uhr | 2 | b Es ist Mitternacht. |
| 03.45 Uhr | 3 | c Es ist ein Uhr. |
| 20.15 Uhr | 4 | d Es ist fünf vor halb zwei. |
| 23.35 Uhr | 5 | e Es ist kurz vor zehn. |
| 01.25 Uhr | 6 | f Es ist fünf nach halb zwölf. |
| 19.02 Uhr | 7 | g Es ist kurz nach sieben. |
| 21.58 Uhr | 8 | h Es ist Viertel nach acht. |

3 Uhrzeiten

18

a) Was passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.**a** **c** **b** **d** **b) Hören Sie noch einmal und zeichnen Sie die Uhrzeiten ein.****1. Wie spät ist es?****3. Um wie viel Uhr fängt die Arbeit an?****2. Wann geht der nächste Zug nach Mannheim?****4. Wann trifft Sabine Carlos?**

4 Tageszeiten

a) Was sagt man wann? Ordnen Sie zu.

Guten Morgen! – Guten Tag! – Guten Tag! – Guten Abend! – Gute Nacht!

1. Es ist schon spät. Laura geht gleich ins Bett.
2. Paul kommt in die Küche. Seine Frau frühstückt schon.
3. Es ist Freitagnachmittag. Lisa trifft ihre Lehrerin in der Stadt.
4. Herr Bauer geht zum Mittagessen in ein Restaurant. Seine Chefin ist auch da.
5. Bernd ist Yogalehrer. Um 19.30 Uhr beginnt sein Kurs. Er begrüßt Sonja, eine Teilnehmerin.

b) Sind Ihre Antworten in a) richtig? Hören Sie und vergleichen Sie.

19

c) Wer macht was? Hören Sie die Dialoge noch einmal und ordnen Sie zu.

19

- | | | | |
|------------|---|---|-------------------------------------|
| Laura | 1 | a | macht einen Fotokurs. |
| Michael | 2 | b | fährt mit dem Auto nach Köln. |
| Paul | 3 | c | möchte mit seiner Frau essen. |
| Lisa | 4 | d | sieht einen Film. |
| Herr Bauer | 5 | e | steht morgen um sechs Uhr auf. |
| Frau Ende | 6 | f | geht jeden Mittwoch ins Restaurant. |

5 Termine. Was sagen Sie? Kreuzen Sie an.

1. Sie brauchen einen Termin beim Friseur.

- a Haben Sie am Samstagvormittag einen Termin frei?
- b Können Sie am Freitag um halb zehn?

2. Sie waren beim Arzt und kommen zwanzig Minuten zu spät zum Deutschkurs.

- a Entschuldigung, ich war beim Arzt.
- b Entschuldigung, mein Arzt hatte keinen Termin frei.

3. Emma möchte am Montagabend mit Ihnen ins Kino gehen. Sie haben keine Zeit.

- a Am Dienstag kann ich auch nicht.
- b Am Montag? Nein, das geht nicht. Da mache ich einen Yogakurs.

4. Heute ist Dienstag. Am Freitag haben Sie um 9 Uhr einen Termin beim Arzt und einen Termin mit Ihrer Deutschlehrerin. Der Termin ist sehr wichtig. Sie brauchen einen neuen Arzttermin.

- a Ich kann am Freitag um 9 Uhr nicht. Haben Sie am Nachmittag noch einen Termin frei?
- b Tut mir leid, das passt mir nicht.

5. Pierre möchte jetzt mit Ihnen einen Kaffee trinken. Sie haben einen Yogakurs, dann haben Sie aber Zeit.

- a Nein, ich komme nicht mit.
- b Ich kann jetzt nicht, aber in zwei Stunden. Geht das auch?

5

Termine

8 **Wo steht nicht?** Schreiben Sie Sätze mit *nicht*. Markieren Sie die richtige Position und schreiben Sie die Buchstaben in die Lösung.

1. Ich versteh Sie X.....
 [N] [O] [T]

Ich versteh Sie nicht.

2. Morgen Vormittag? Tut mir leid, ich kann
 [P] [E]

3. Nein, ich gehe am Wochenende aus
 [A] [H] [R] [R]

4. Nein, ich rufe dich an
 [B] [E] [M] [K]

5. Kommen Sie am Mittwochnachmittag mit?
 [T] [U] [S] [I]

6. Tut mir leid, in einer Stunde geht es auch
 [R] [O] [D] [N]

7. Donnerstag? Nein, das passt mir
 [N] [L] [E]

Lösungswort: *T*

9 **Nicht oder kein-?** Antworten Sie.

1. Gehst du am Sonntag aus? Nein, ich gehe am Sonntag nicht aus.

2. Arbeitet Thomas heute? Nein,

3. Hast du morgen Zeit? Tut mir leid.

4. Möchtest du eine Cola? Nein, danke.

5. Könnt ihr am nächsten Wochenende?

Nein,

6. Haben Sie am Montag einen Termin frei?

Nein, tut mir leid. Wir

7. Wir gehen am Freitag zu Lisas Party. Kommst du mit?

Am Freitag? Nein,

10 Präteritum von haben**a) Ergänzen Sie.**

ich
du
er/es/sie

wir *hatten*
ihr
sie/Sie

b) Kein Glück ... Ergänzen Sie.

ich heute kein Glück. Am Vormittag wir um 10 Uhr einen Termin bei Softronics in Mannheim. Klaus das Auto vom Chef, aber dann wir auf der Autobahn bei Frankfurt eine Panne. Mit dem Auto vom Chef! Zum Glück ich die Nummer von Softronics. Um kurz nach zwölf waren wir endlich in Mannheim, aber unsere Partner von Softronics keine Zeit. Super! Wir kein Auto und keinen Termin! Dann der Zug nach Kassel 45 Minuten Verspätung. du auch schon einmal so einen Tag?

Viele Grüße
Renate

11 Haben und sein im Präteritum. Ergänzen Sie.

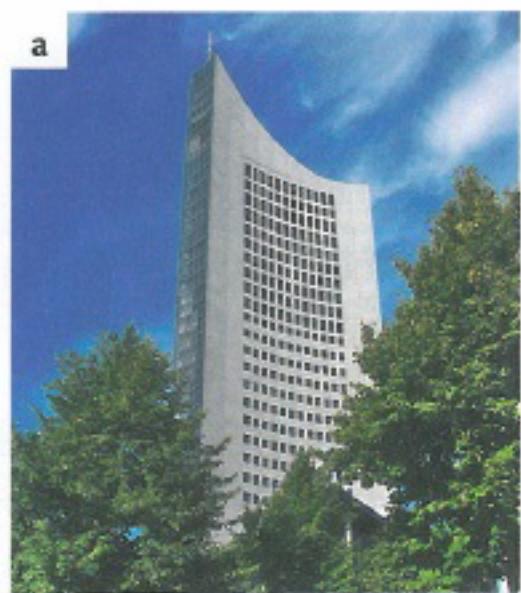
1. Wie war Madrid?
 Madrid super.
 ihr Zeit für Museen?
 Ja, wir im Reina Sofía und im Prado.
 Und ihr auch bei Isabel?
 Nein, sie leider keine Zeit.
 Aber John auch in Madrid.
 Wir viel Spaß zusammen.

2. Wo du am Montag?
 Wir eine Verabredung.
 Am Montag? Ich keine Zeit.
 Ja, genau. Ich dann allein im Kino.
 Das tut mir leid.
 du auch kein Telefon?
 Ja, aber ich deine Nummer nicht.
 das wirklich so?

6 Orientierung

1 Leipzig-Quiz

a) Welches Foto passt? Lesen Sie und ordnen Sie zu.



1. Die Universität Leipzig am Augustusplatz gibt es schon seit 1409. Der Dichter Goethe und der Autor Jean Paul waren Studenten an der Universität Leipzig. Im Jahr 1760 leben 30 000 Menschen in der Stadt und die Universität hat schon 600 Studenten. Die moderne Universität hat heute über 30 000 Studenten.
2. Die Alte Nikolaischule am Nikolaihof war ab 1511 die erste Schule in Leipzig. Der Philosoph und Mathematiker Wilhelm Leibnitz, der Komponist Richard Wagner und der Sozialist Karl Liebknecht waren Schüler der Nikolaischule. Heute gibt es in der Nikolaischule Theaterprojekte und Konzerte.
3. Der berühmte Komponist Johann Sebastian Bach war Thomaskantor in der Stadt Leipzig. Das Bach-Archiv im Bosehaus ist am Leipziger Thomaskirchhof. Das Bosehaus war von 1723 bis 1750 das Wohnhaus der Familie Bach. Im Bach-Archiv gibt es heute Spezialbibliotheken zum Thema Bach und ein Bach-Museum.
4. Das Schumann-Haus in der Inselstraße war von 1840 bis 1844 die Wohnung von Clara und Robert Schumann. Clara war Komponistin und eine bekannte Pianistin. Robert war ein berühmter Komponist. Anfang 1841 komponiert er in dem Haus in der Inselstraße die Frühlingssinfonie. Das Klavierkonzert in a-Moll macht die Schumanns international berühmt.
5. Im Mendelssohn-Haus in der Goldschmidtstraße 12 war die Wohnung von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847). Mendelssohn war ein berühmter Komponist und großer Musiker. Heute ist in dem Haus ein Museum. Hier können Sie die Wohnung der Familie Mendelssohn sehen. Im Musiksalon finden oft Konzerte statt.

6 Orientierung**3** Verkehrsmittel

21

a) Mit welchen Verkehrsmitteln fährt Susanne? Hören Sie und kreuzen Sie an.



b) Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

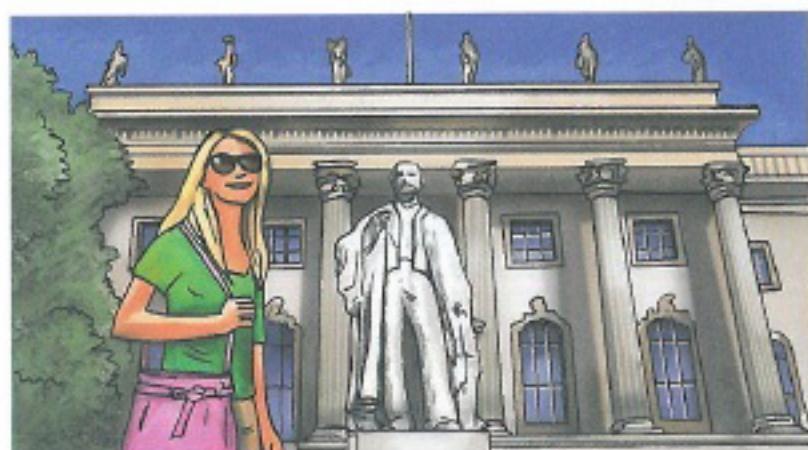
1. Um 7.30 Uhr fährt Susanne mit dem Fahrrad zum Bahnhof.
2. Um 7.54 Uhr fährt sie von Bonn nach Köln.
3. Um 17.05 Uhr fährt sie zum Markt und trifft Marie.
4. Um 17.15 Uhr fahren Susanne und Marie zum Sport.
5. Um 20.27 Uhr fährt Susanne wieder nach Bonn.

4 Alexanders Terminkalender. Was war wann? Ergänzen Sie das Datum.

März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
1 Do	1 So	1 Di Muttertag	1 Fr	1 So Wk-Zimmer	1 Mi Arbeitstag!	1 Sa	1 Mo
2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do	2 So	2 Di
3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 Di	3 Fr	3 Mo	3 Mi Tag der Dt. Einheit
4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mi Möbel	4 Sa	4 Di	4 Do
5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Do kaufen!	5 So	5 Mi	5 Fr
6 Di	6 Fr Karfreitag	6 So	6 Mi	6 Fr Fronleichnam	6 Mo	6 Do	6 Sa
7 Mi	7 Sa Kommunion	7 Mo	7 Do	7 Sa Wohnungssuche	7 Di	7 Mi	7 So
8 Do	8 So Ostermontag	8 Di	8 Fr	8 Sa 9 Sa in Leipzig	8 Mi	8 Sa	8 Mo
9 Fr	9 Mo Ostersonntag	9 Mi	9 So	9 Mo	9 Do	9 So	9 Di
10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr Geburtstag Tina	10 Mo	10 Mi
11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa	11 Do	11 Sa
12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So	12 Mi	12 Fr
13 Di	13 Fr Zahnarzt	13 Sa	13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Do	13 Sa
14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 Sa Umzug!	14 Di	14 Fr	14 So
15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 Sa	15 Mi	15 Sa	15 Mo
16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Mo Wohnungssuche in Leipzig	16 Mo	16 Do	16 So	16 Di
17 Sa	17 Di	17 Do Christi Himmelfahrt	17 So	17 Di Urlaub an der Ostsee	17 Fr	17 Mo	17 Mi
18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mi Porsche, Leipzig	18 Sa	18 Di Geburtstag Nico	18 Do
19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So	19 Mi	19 Fr
20 Di	20 Fr	20 Sa	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Do	20 So
21 Mi	21 Sa	21 Mo Leipzig	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Fr	21 So
22 Do	22 So	22 Di Job ok!!	22 Fr	22 Sa	22 Mi	22 Sa	22 Mo
23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Do	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di

Am *einundzwanzigsten Fünften* hat Alexander um zehn Uhr einen Termin mit dem Personalchef bei Porsche. Gleich am Dienstag weiß er: Er hat den Job! Jetzt braucht er eine neue Wohnung. Am und am fährt er wieder nach Leipzig. Leider hat er kein Glück. Aber am findet er ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft. Jetzt fehlen nur noch die Möbel! In der Woche vom bis zum bestellt er im Möbelhaus ein Bett, einen Tisch und einen Stuhl. Am ist der Umzug. Seine Freunde kommen mit und helfen. Und am ist der erste Arbeitstag bei Porsche!

5 Mit der Freundin in Berlin. Ergänzen Sie die Präpositionen *in, an, neben und vor* und die Artikel im Dativ.



1. Auf dem nächsten Bild steht sie Universität.



2. Dieses Foto ist auch sehr schön.
Das ist Café Einstein.
Das kennst du doch auch.

3. Und hier sind wir mit Simon und Rafiki Park. Julia steht Simon.



4. Das ist Simons Zimmer. Zimmer hängt immer noch ein Bild von Che Guevara Wand. Glaubst du das?

7 Berufe

1 Frauenberufe – Männerberufe. Wer macht was? Lesen Sie die Texte und kreuzen Sie an.

Lehrerin, Sekretärin, Krankenschwester und Verkäuferin – klar, das sind Frauenberufe. Männer arbeiten als Arzt, Ingenieur oder Kfz-Mechatroniker. Es gibt aber immer mehr Frauen in Männerberufen – und auch Männer in Frauenberufen!

Sabine Wulf (34) ist Pilotin bei der Lufthansa. Sie fliegt eine Boeing 737. Sabine macht ihren Beruf gerne. Computer und Technik waren für sie schon immer interessant. Als Pilotin ist sie auch an den Wochenenden nicht oft zu Hause. Sabine arbeitet viel mit Männern zusammen. Das ist für sie kein Problem. Nur fünf von einhundert Piloten in Deutschland sind Frauen.



Marion Schmidt (30) ist Kfz-Mechatronikerin. Sie findet Motoren, Technik und Mechanik interessant. In ihrer Reparaturwerkstatt ist sie die Chefin. Am Anfang hatte Marion Probleme. Sie sagt, Männer bringen ihre Autos nicht so gern zu einer Frau in die Werkstatt. Aber Frauen haben auch Autos und finden die Werkstatt von Marion gut. Seit einem Jahr arbeiten noch zwei Kfz-Mechatroniker bei Marion. Es gibt in diesem Beruf einfach nicht viele Frauen.



Monika Müller (31) und **Stefanie Wolf** (29) sind Geschäftspartnerinnen: Monika ist Programmiererin und Stefanie repariert Computer. Seit drei Jahren haben sie ein kleines Computergeschäft mit Reparaturwerkstatt in Leipzig.

Monika macht den Einkauf für das Geschäft und besucht oft Computermessen in Deutschland und im Ausland. Sie arbeitet auch im Verkauf. Stefanie installiert Programme und repariert Computer. An den Wochenenden organisieren sie manchmal Computerkurse – nicht nur für Frauen! Viele Kunden sind Männer. Sie finden den Service sehr gut.



Ralf Moermann (29) ist Krankenpfleger. In seinem Beruf gibt es nicht sehr viele Männer. Ralf arbeitet schon seit fünf Jahren in einem Krankenhaus. Er arbeitet mit den Ärzten zusammen und findet den Kontakt zu den Patienten sehr wichtig. Er meint, Ärzte, Krankenpfleger und -schwestern haben meistens nicht viel Zeit für die Patienten. Das ist nicht so gut. Aber seine Arbeit macht Spaß. Nur an den Wochenenden geht er nicht so gern zur Arbeit.



Carsten Rahn (28) ist Lehrer an einer Grundschule. Das ist eine Schule für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren. Er unterrichtet Deutsch und gibt an seiner Schule auch Computerkurse. Kinder und Technik – Carsten findet, das passt gut zusammen. Er arbeitet gern mit Kindern und findet seinen Beruf sehr wichtig. Leider sind in Deutschland nicht viele Männer Lehrer an einer Grundschule. 60 % der Grundschullehrer sind Frauen. Carsten sagt, die Kinder brauchen mehr Männer in den Kindergärten und Schulen.

Helga Ortmann (53) ist seit acht Jahren Bankdirektorin. Sie findet ihren Beruf sehr interessant. Helga arbeitet viel am Schreibtisch und hat immer viele Termine. Der Kontakt zu den Kunden ist in einer Bank besonders wichtig. Von Montag bis Freitag arbeitet sie von acht bis 18 Uhr. Abends und am Samstag und Sonntag arbeitet sie oft zu Hause. In ihrer Bank arbeiten viele Männer. Aber das ist kein Problem für Helga.



Sabine Marion Monika Stefanie Ralf Carsten Helga

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

- ... arbeiten mit vielen Kolleginnen.
- ... arbeiten auch am Wochenende.
- ... interessieren sich für Technik.
- ... sind beruflich oft im Ausland.
- ... reparieren etwas.
- ... sind Chefinnen.

2 Arbeitsorte

24

a) Wo ist das? Hören Sie und ordnen Sie zu.



a



c



e



b



d



f

b) Hören Sie noch einmal und notieren Sie die Arbeitsorte.

1. ...In der Werkstatt.....
2.
3.
4.
5.
6.

3 Berufe**a) Welches Verb passt? Verbinden Sie.**

- Aerobic-Kurse 1
Schuhe 2
Deutsch 3
Patienten 4
Autos 5
Haare 6

- a schneiden
b untersuchen
c verkaufen
d unterrichten
e reparieren
f leiten

b) Wer macht was wo? Schreiben Sie mit den Nomen und Verben aus a) Sätze wie im Beispiel.

1. *Fitnessstrainer leiten Aerobic-Kurse in einem Fitness-Studio.*

2. *Schuhverkäufer*

3.

4.

5.

6.

4 Wortfeld Beruf**a) Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.**

- | | |
|-------------------------|----------------------------------------------------|
| 1. Kfz-Mechatroniker: | Schlüssel – Maus – Werkstatt – Motorrad |
| 2. Kellner: | Tisch – Rechnung – Restaurant – Papierkorb |
| 3. Friseur: | Ordner – Termin – Haare – Salon |
| 4. Arzt: | Medikamente – Pflanze – Patienten – Sprechzeiten |
| 5. Pilot: | Flughafen – Koffer – Technik – Drucker |
| 6. Call-Center-Agentin: | Computer – Bild – Telefon – Fremdsprachen |

b) Welcher Arbeitsort passt zu den falschen Wörtern aus a)? Kreuzen Sie an.

1. Werkstatt

2. Restaurant

3. Büro

5 Hier ist meine Karte. Hören Sie die Dialoge und ergänzen Sie die Angaben.

25

1.

Susanne Ertel ABENDZEITUNG
Beethovenstr. 27a Tel.: 0228/217 013 888
53117 Fax: 0228/217 013 887
www.BA.de E-Mail: s.ertel@BA.de

Konstantinos Tselios Rhein-.....
Journalist
50661 Köln Tel.: 0221/6555 873
www.RZ.de Mobil: 0176 65 888
E-Mail: tselios@rz.de

2.

Eva Hartmann Software-Solutions
Bürozeiten:
Goethestr. 102 Mo-Do:.....
65812 Bad Soden Tel.: 06196/552 449
hartmann@soft Mobil: 0151 615147

Romanov Tischlerei
Möbel & mehr
Industriestr. 65 069-225 447
60313 romanov@gmx.de

6 Traumberuf Florist

a) Ergänzen Sie die Verben im Infinitiv.

beraten – bringen – aufstehen – verkaufen – einkaufen – arbeiten



Florist als Beruf

Wir haben Erkan bei der Arbeit besucht und mit ihm über seinen Beruf gesprochen:

Erkan, was machen Sie beruflich?

Erkan: Alles, was ich gerne mache. Ich bin Florist und arbeite in einem Blumengeschäft. Als Florist kann ich mit Pflanzen und mit Menschen

Und was müssen Sie in dem Blumengeschäft machen?

Erkan: Ich muss zum Beispiel Blumen und Kunden Das finde ich gut.

Und wie ist Ihr Arbeitstag?

Erkan: Na ja, ich habe immer viel zu tun. Jeden Dienstag und Mittwoch muss ich sehr früh Dann muss ich auf dem Großmarkt neue Blumen und Pflanzen für das Geschäft

Aber das macht auch Spaß.

Es gibt nicht viele Männer in Ihrem Beruf, oder?

Erkan: Das ist nicht ganz richtig. Auf dem Großmarkt arbeiten auch viele Männer. Aber in einem Blumengeschäft ...

Müssen Sie Ihren Kunden auch manchmal Blumen ins Haus ?

Erkan: Ja, aber nicht so oft.



b) Hören Sie das Interview. Im Interviewtext in der Zeitschrift gibt es einen Fehler.
Korrigieren Sie die Aussage.

Erkan

7 Können oder müssen? Ergänzen Sie.

Hallo Ralf, hast du heute Abend Zeit?

Wir zusammen kochen.

Nein, ich heute nicht kochen. Ich heute Abend arbeiten.

du immer so viel arbeiten?

Ja. Du ja mit Anne ausgehen.

Nein, Anne heute nicht ausgehen. Sie noch lernen.

Aber vielleicht ihr später zusammen ein Video sehen?

Ich weiß nicht. Ich frage sie mal. Aber wir beide auch mal etwas zusammen machen. Für die Arbeit hast du immer Zeit, aber nicht für mich!

Grammatik

ich	<i>MUSS</i>
du
er/es/sie
wir
ihr	<i>könnt</i>
sie/Sie

8 Arbeitslos. Ergänzen Sie.

Arbeitslosigkeit – Arbeitsagentur – Arbeit – Arbeitsmarkt – arbeitslos

Die ist auch in Deutschland ein Problem. Wer ist und sucht, geht zur Sie informiert über Berufe und Ausbildungsplätze und hilft auch bei der Suche auf dem

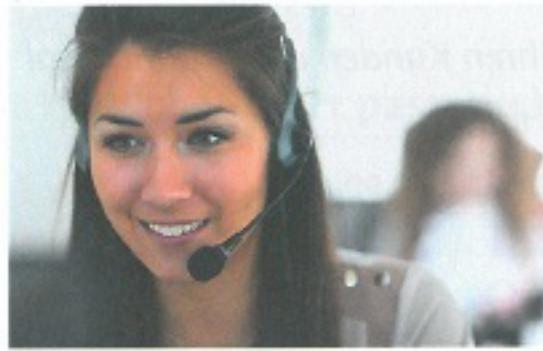
9 Gespräch mit dem Personalchef

27

a) Was kann Frau Lim tun? Hören Sie das Gespräch und ergänzen Sie.

Frau Lim kann Chinesisch und sprechen,
..... machen, beraten, auch am arbeiten,
einen besuchen und am ersten anfangen.

b) Was muss Frau Lim im Call-Center machen? Hören Sie noch einmal und schreiben Sie Sätze.



1. Sie muss viel
2.
3.

10 Gespräche im Büro

a) Wie ist der Artikel von den Nomen? Notieren Sie neben den Sätzen.

b) Ergänzen Sie die Possessivartikel im Nominativ.

der/das/die

1. ⚡ Haben wir ein Problem? ⚡ Ja, Drucker ist kaputt. der.....
2. ⚡ Wo finde ich Herrn Ahrend? ⚡ Büro ist in der vierten Etage links.
3. ⚡ Hatte Frau Tauber heute einen Kundentermin? ⚡ Nein, Termin ist morgen.
4. ⚡ Wo ist Tasche? Sie war hier und jetzt kann ich sie nicht finden. ⚡ Keine Ahnung.
5. ⚡ Ist noch keiner da? ⚡ Nein, ihr fangt heute später an. Meeting beginnt um 16 Uhr.
6. ⚡ Hast du die Telefonnummer von Frau Jahn? ⚡ Ja, Nummer ist 0221 2789546.

11 Possessivartikel oder ein-? Ergänzen Sie den Artikel und die Akkusativformen.**der/das/die**

1. Wo gibt es hier in der Nähe gute Werkstatt?
2. Frau Wels mag Chef nicht.
3. Wir haben Friseursalon schon seit fünf Jahren.
4. Meine Freundin hat altes Auto.
5. Morgen bringt Michael seinen Computer zur Reparatur.
6. Herr Ortmann, brauchen Sie zum Lesen Brille?
7. Frank, wie findest du Beruf?
8. Ich liebe Arbeit!

12 Nominativ oder Akkusativ? Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf Nominativ und Akkusativ.

1. finde – interessant – ich – **mein Beruf** – .
..... *Ich finde meinen Beruf interessant.*
2. Sabine – **ihre Chefin** – mag – nicht – .
3. bringt – Herr Lehmann – in die Werkstatt – **sein Auto** – .
4. kennst – **deine Kundinnen** – du – wie lange – ?
5. bei der Arbeitsagentur – am Montag – **Ihr Termin** – haben – Sie – .
6. unterrichtet – unsere Direktorin – **ein Biologiekurs** – .

13 Das Verb *arbeiten*. Ergänzen Sie.

1. Ich bin Ingenieur und bei Siemens.
2. Susanne, du noch als Friseurin?
3. Mein Mann ist Arzt. Er auch am Wochenende.
4. Das ist doch Laura. sie jetzt auch hier im Supermarkt?
5. Wir seit einem Jahr in Dortmund.
6. *Arbeitet* ihr gerne mit Kindern?
7. Meine Eltern haben eine Werkstatt. Sie viel.
8. Frau Meyering, Sie oft abends?

8 Münster sehen

1 Mit dem Fahrrad durch Münster. Lesen Sie den Text. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie die Zeilen bei den richtigen Aussagen.



das Schloss



die Altstadt



die Promenade



die Radstation



der Prinzipalmarkt

- 1 Die Stadt Münster liegt in Nordrhein-Westfalen in der Nähe der niederländischen Grenze und ist seit vielen Jahren die Fahrradhauptstadt von Deutschland. Die „Leeze“ ist *das* Verkehrsmittel in Münster. „Leeze“, so nennen die Münsteraner liebevoll ihr Fahrrad. Jeden Tag sind mehr als 100.000 Menschen mit dem Rad unterwegs. Es gibt 500.000 Fahrräder –
- 5 das sind doppelt so viele Fahrräder wie Einwohner! Die Radstation vor dem Bahnhof ist mit 3.300 Parkplätzen für Fahrräder die größte in Deutschland. Hier kann man sein Rad parken, es in die Reparaturwerkstatt bringen und auch ein Fahrrad mieten.

Diese Menschen haben wir in der Radstation getroffen:

- Herr Detering ist Redakteur bei einem Kinderbuchverlag in Münster. Er wohnt mit seiner Familie in Recklinghausen und fährt jeden Tag mit der Regionalbahn in die Stadt. Für die 55 Kilometer braucht er so nur eine halbe Stunde. Er sagt: „Mein Fahrrad wartet schon in der Radstation auf mich. Von hier fahre ich mit dem Fahrrad zur Arbeit. Ich fahre immer über die Promenade. Der Weg ist nicht weit und es gibt keine Autos!“ Die Promenade ist viereinhalb Kilometer lang und der einzige „Fahrrad-Straßenring“ in Europa. Autos dürfen hier nicht fahren. Abends fährt Herr Detering wieder mit dem Fahrrad zum Bahnhof und mit der Bahn nach Hause. Er findet das gut. Er muss nicht mit dem Auto im Stau stehen und macht auch noch etwas Sport.

- Susanne und Farah kommen mit der Bahn aus Osnabrück. Die Stadt liegt 60 Kilometer nordöstlich von Münster. Beide sind Krankenschwestern von Beruf und haben heute ihren freien Tag. Sie wollen zuerst im Schlossgarten lange frühstücken und dann einen Stadtbummel machen. Am späten Nachmittag besuchen sie noch eine Freundin. „Wir wollen hier Fahrräder mieten. Ohne Auto ist es viel einfacher. Die Parkplätze sind hier sehr teuer, und man muss manchmal lange suchen, bis man einen freien Platz findet“, sagt Farah.

Olaf ist Student und arbeitet manchmal in der Radstation. Er sagt: „Hier gibt es Straßen und auch Ampeln nur für Fahrräder! Weniger Autos und weniger Verkehr heißt auch weniger Stress. Das ist gut für alle. Sie können bei uns ein Fahrrad mieten und dann die Stadt mit der Leeze besichtigen. In Münster gibt es viel zu sehen, zum Beispiel die Promenade, die historische Altstadt, den Prinzipalmarkt und das Schloss. Bei der Touristeninformation hier im Haus kann man Tipps und Pläne mit verschiedenen Routen für eine Stadtrundfahrt mit der Leeze bekommen. Es kommen Besucher aus der ganzen Welt. Viele finden das Konzept toll!“

- | | richtig | falsch | Zeile |
|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------|
| 1. In der Radstation kann man ein Fahrrad mieten. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7 |
| 2. Alle Münsteraner fahren jeden Tag mit dem Fahrrad. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 3. Nach der Statistik hat jeder Münsteraner zwei Fahrräder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 4. Herr Detering fährt mit der Bahn nach Hause. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 5. Autos dürfen in Münster nicht fahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 6. Susanne und Farah haben lange einen Parkplatz gesucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 7. Osnabrück liegt im Nordosten von Münster. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 8. Olaf ist Mechaniker von Beruf. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 9. Touristen aus vielen Ländern besuchen Münster. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 10. In der Radstation gibt es auch eine Touristeninformation. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

2 Wortfeld Stadt und Verkehr. Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

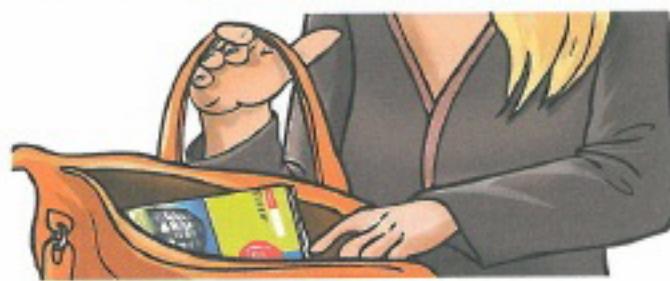
- | | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------|
| 1. Tourist: | Kamera – Postkarte – Kreuzung – Stadtrundfahrt |
| 2. Touristeninformation: | Wegbeschreibung – Stadtplan – Speisekarte – Busplan |
| 3. Hotel: | Frühstück – Zimmer – Kirche – Übernachtung |
| 4. Verkehrsmittel: | Fahrrad – Bus – Straßenbahn – Fußgängerzone |
| 5. Stadtrundfahrt: | Abfahrt – U-Bahn – Sehenswürdigkeiten – Bus |
| 6. Stadtplan: | Straße – Ampel – Marktplatz – Kreuzung |
| 7. Taxi: | Fahrer – Fahrrad – Fahrt – Stadtautobahn |

3 Was passt zusammen? Oft sind mehrere Antworten möglich.

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1. Postkarten | schreiben, kaufen, |
| 2. Tradition | |
| 3. ein Taxi | |
| 4. eine Stadtrundfahrt | |
| 5. Fotos | |
| 6. einen Stadtplan | |
| 7. die Nationalgalerie | |
| 8. einen Stadtbummel | |
| 9. ein Exkursionsprogramm | |
| 10. einen Spaziergang | |

planen – machen –
suchen – besichtigen –
schreiben – kaufen –
haben – nehmen –
fahren – besuchen

4 Wo ist der Stadtplan? Schreiben Sie Sätze.



1. ...Er ist in der Tasche.



2.



4.



6.



3.



5.



7.

5 Wohin gehst du? Kreuzen Sie an und schreiben Sie die Sätze ins Heft.



1.

- a Zum Bahnhof.
- b Zum Marktplatz.
- c Durch den Park.



3.

- a Zum Park.
- b Zum Stadttor.
- c Ins Kongresszentrum.



5.

- a Zur Universität.
- b Durch den Zoo.
- c In die Einkaufspassage.



2.

- a Zur Galerie.
- b Durch die Fußgängerzone.
- c Ins Museum.



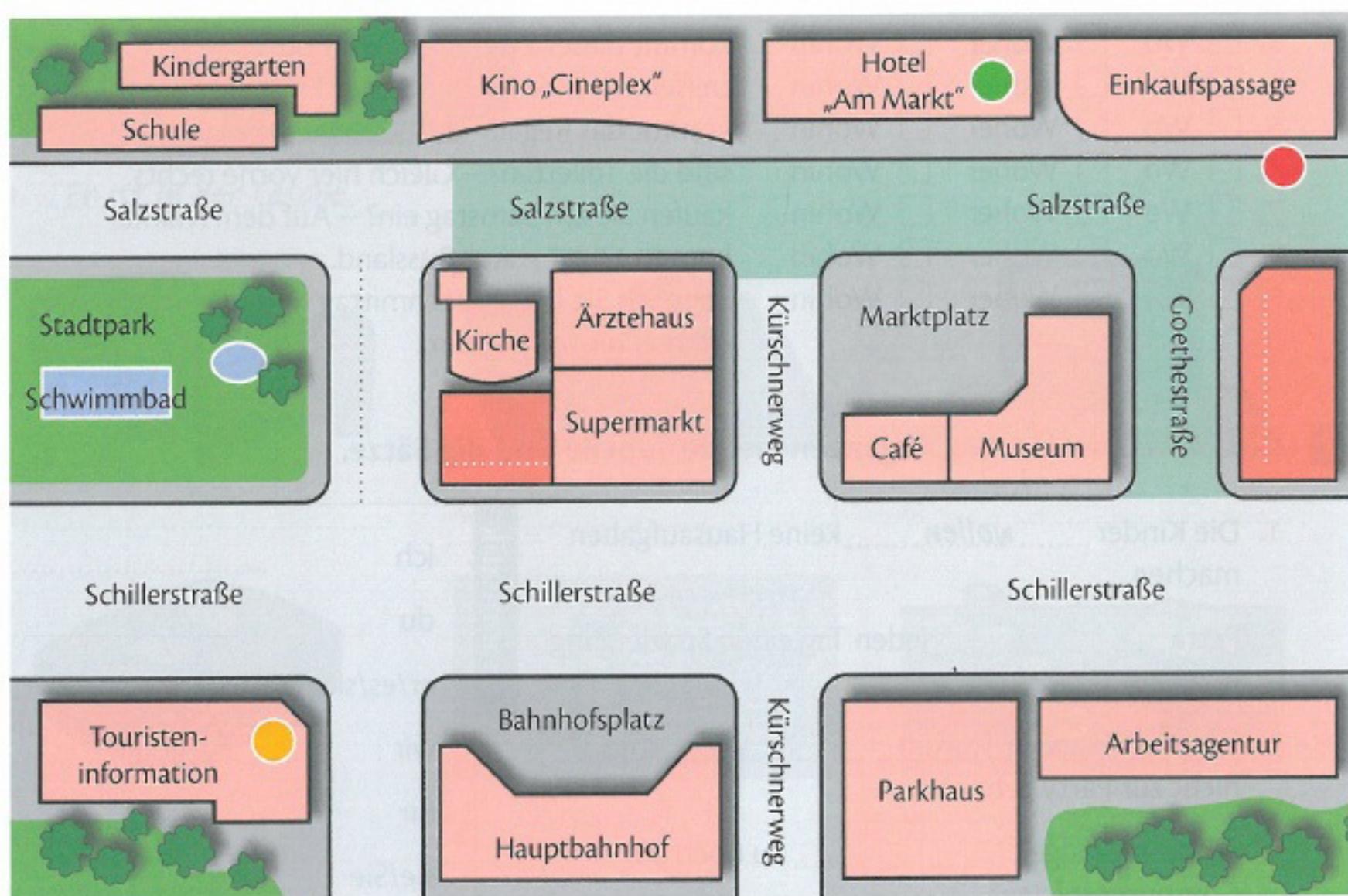
4.

- a Über die Schlossbrücke.
- b Durch das Stadttor.
- c In den Park.

1. Ich gehe

9 Orientierung

a) Ergänzen Sie die Dialoge. Dann ergänzen Sie die Namen in der Karte.



Dialog 1: Vor der Einkaufspassage ●

- Q Hallo, kann ich dir helfen?
 A Ich kann das Schwimmbad nicht finden.
 Q Das Schwimmbad ist im Du gehst hier und die Straße links.

Das ist die Parkstraße. Der Stadtpark ist
 A Danke. Das finde ich jetzt schon. Tschüss!
 Q Tschüss.

dritte - geradeaus - Stadtpark - rechts

Dialog 2: Im Hotel „Am Markt“ ●

- Q Die Rechnung, bitte. Ich möchte mit Kreditkarte zahlen.
 A Tut mir leid, der Apparat funktioniert heute nicht.
 Q Und was mache ich jetzt? Gibt es hier eine ?
 A Ja. In der Parkstraße.
 Q Und wie komme ich die Parkstraße?
 Q Gehen Sie Marktplatz zum Café. Da gehen Sie an der Ampel über den und dann in die Schillerstraße. Die Parkstraße ist die Straße rechts. Die Bank finden Sie dann schon.
 A Kein Problem. Vielen Dank!

Kürschnerweg - Bank - in - über den - rechts - erste - bis

Dialog 3: In der Touristeninformation

- Guten Tag!
 ○ Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?
 ○ Ja, wir suchen das Theater.
 ○ Das Theater? Das ist in der Goethestraße.
 ○ Ist das weit?
 ○ Nein. Gehen Sie hier die Schillerstraße entlang
 Bahnhofsplatz und den Kürschnerweg, dann
 am vorbei bis zur Arbeitsagentur. Gegenüber ist die Goethestraße.
 Gehen Sie über die Schillerstraße die Goethestraße. Das Theater
 ist
 ○ Haben Sie vielleicht auch einen Stadtplan für uns?
 ○ Natürlich. Hier, bitte. Auf Wiedersehen.
 ○ Vielen Dank! Auf Wiedersehen.

rechts – in – rechts – am – vorbei – Parkhaus – über

 **b) Finden Sie den Weg? Hören Sie die Antworten und ordnen Sie die passende Frage links zu.**

**c) Schreiben Sie den Dialog in Ihr Heft.**

- Entschuldigung – Kino?
 ○ Kino? – in der Salzstraße
 Zuerst – Schillerstraße entlang
 Dann links – Kürschnerweg entlang
 Danach links – das Kino rechts

Hallo Wan Rong,

der Kurzurlaub hier in war sehr schön und ich habe viel gesehen. In dieser Stadt ist alles so elegant. Zum Beispiel heißt der Milchkaffee hier nicht einfach Milchkaffee. Die Leute sagen „Melange“! Gestern hat es den ganzen Tag geregnet und wir haben eine Stadtrundfahrt gemacht. Wir haben auch das Schloss Schönbrunn besichtigt. Ich war in Sissis Appartement! Bald besuche ich dich in Berlin. Dann zeige ich dir die Fotos und erzähle dir alles.

Liebe Grüße
Michaela

3



Liebe Claudia!

Ich schicke dir ganz herzliche Grüße aus Hier im Norden ist es sehr schön. Es regnet manchmal und es ist auch etwas kalt, aber das macht nichts. Gestern haben wir einen Einkaufbummel gemacht und heute Morgen waren wir schon auf dem Fischmarkt. Wir sind schon um fünf Uhr aufgestanden! Es war wirklich super. Gleich machen wir noch eine Hafenrundfahrt. Diese kurze Reise war eine tolle Idee!

Bis bald! Ariana und Tom

4

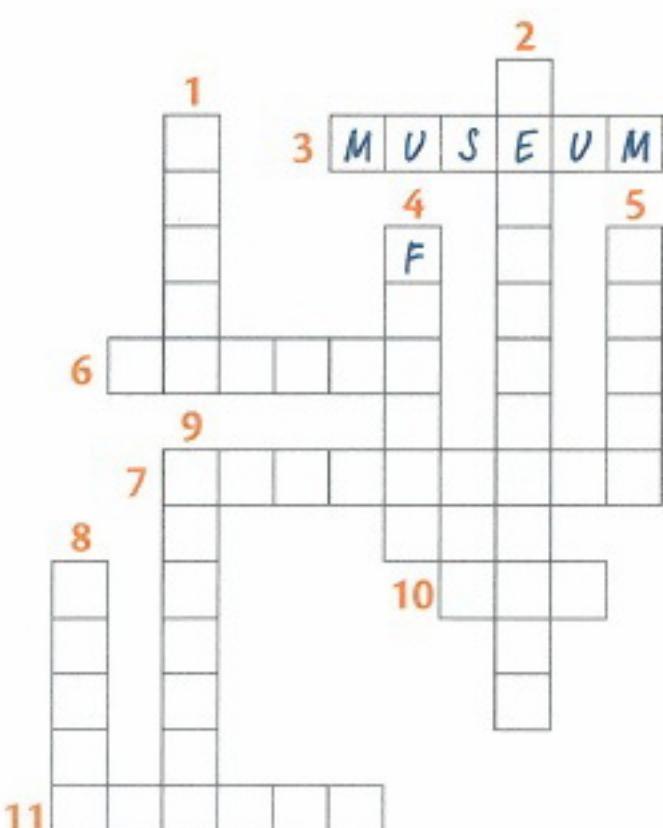
2 Wortfeld Urlaub. Ergänzen Sie.

senkrecht ↓

- 1 In den Alpen gibt es viele Einige sind sehr hoch!
- 2 Sich etwas ansehen, zum Beispiel ein altes Schloss: eine machen.
- 4 Wir waren in den Sommer in Österreich. Das war ein toller Urlaub!
- 5 Das war nicht so gut. Das Zimmer war klein und das Frühstück schlecht.
- 8 Wir haben in Italien viele Bilder gemacht. Wollt ihr unsere mal sehen?
- 9 Anderes Wort für Fahrradurlaub: eine machen.

waagerecht →

- 3 Die Nationalgalerie in Berlin ist ein **Museum**.
- 6 Das war super! Immer Sonne und über 25 Grad.
- 7 Italien ist ein Top für deutsche Autourlauber.
- 10 Wir machen eine Stadtrundfahrt mit dem
- 11 Sonne, Sand und Meer! Wir waren jeden Tag am



3 Kurzurlaub

a) Trennbar (+) oder untrennbar (-)? Notieren Sie und ergänzen Sie die Formen im Präsens und Perfekt. Arbeiten Sie mit der Wörterliste im Deutschbuch.

Infinitiv	+/-	Präsens	Perfekt
abholen	<input type="checkbox"/>
anfangen	<input checked="" type="checkbox"/>	er fängt ... an	er hat angefangen
ankommen	<input type="checkbox"/>
anrufen	<input type="checkbox"/>
besichtigen	<input type="checkbox"/>
bestellen	<input type="checkbox"/>
besuchen	<input checked="" type="checkbox"/>	er besucht	er hat besucht
einkaufen	<input type="checkbox"/>
einpacken	<input type="checkbox"/>
(sich) entscheiden	<input type="checkbox"/>
frühstücken	<input type="checkbox"/>
stattfinden	<input type="checkbox"/>
übernachten	<input type="checkbox"/>



b) Ergänzen Sie den Text mit den Verben aus a).

Die Osterferien haben noch nicht
..... Das ist gut für Peter.

Er möchte einen Kurzurlaub machen und
hat nicht viel Geld. In dieser Jahreszeit sind die
Flüge und Hotels nicht so teuer. Am letzten
Wochenende hat in Frankfurt eine
Urlaubsmesse

Peter hat die Messe besucht und hat sich für einen Urlaub in Griechenland
..... Am Montag hat er dann nach der Arbeit noch schnell einen Reiseführer
und ein paar Sachen für den Strand Dienstag war sein erster Urlaubstag.

Am Morgen hat er zuerst gemütlich Nach dem Frühstück hat er
alles Der Koffer war ziemlich voll. Dann hat er in der Taxizentrale
..... und für halb zwölf Uhr ein Taxi zum Flughafen

Der Fahrer hat ihn pünktlich In Athen ist er gut

Der Flug war schön, aber am Flughafen war sein Koffer nicht da ... Peter hat dann in einem Hotel
am Flughafen und am nächsten Tag die Akropolis

Leben in Deutschland 3

1 Berufe

a) Wer macht was? Ergänzen Sie die Berufe für Männer und Frauen.

- | | | |
|---------------------------|-------|-------|
| 1. kochen | | |
| 2. Haare schneiden | | |
| 3. Büroarbeit machen | | |
| 4. mit Blumen arbeiten | | |
| 5. Autos reparieren | | |
| 6. im Supermarkt arbeiten | | |



b) Welchen Beruf haben diese Personen? Hören Sie und ergänzen Sie.

31



1. Uwe Starke (28)



3. Mandy Schiffner (31)



5. Iordanis Basdekis (36)



2. Afife Çubukçu (43)



4. Klaus Hoffmann (52)



6. Maya Gueye (22)

c) Wer hat das gesagt? Hören Sie noch einmal und verbinden Sie.

31

- Herr Starke 1
- Frau Çubukçu 2
- Frau Schiffner 3
- Herr Hoffmann 4
- Herr Basdekis 5
- Frau Gueye 6

- a) hat im Garten ihrer Eltern gespielt.
- b) hat aus dem Hobby einen Beruf gemacht.
- c) spricht bei der Arbeit mit den Kunden.
- d) findet nicht alle Kunden freundlich.
- e) hat in der Werkstatt seinen Beruf gelernt.
- f) möchte gerne einen anderen Beruf lernen.

2 Mein Beruf. Und Sie? Ergänzen Sie Ihre persönlichen Angaben.

Sie haben schon einen Beruf: Ich bin seit Jahr(en) von Beruf.

Meine Arbeit macht mir Spaß. Ich arbeite am Wochenende.

In meinem Beruf muss ich

Sie haben noch keinen Beruf: Ich möchte werden. Die Arbeit finde ich Ich arbeite gerne mit In dem Beruf muss ich am Wochenende arbeiten.

3 Wichtige Adressen

a) Kennen Sie Ihre Stadt? Diese Adressen sind wichtig. Suchen Sie sie im Telefonbuch oder im Internet. Notieren Sie die Straße und die Telefonnummer.



b) Arbeiten Sie zu zweit. Sie brauchen einen Stadtplan. Wählen Sie zwei Ziele aus Aufgabe a) und beschreiben Sie den Weg von Ihrer Wohnung.

Redemittel	
Zuerst	gehe ich rechts/links. muss ich bis zur Kreuzung / zur Ampel gehen. geradeaus die ...straße entlang.
Dann	die erste/zweite/... Straße links/rechts.
Danach	links, an der/dem ... vorbei.

★★★

Von meiner Wohnung zur
Bibliothek ist es nicht weit.
Zuerst gehe ich ...

10

Essen und trinken

1 Lebensmittel in Europa

a) Was meinen Sie?

Was ist richtig?
Kreuzen Sie an.



1. Die Deutschen essen Brot am liebsten mit Butter und ...

- a Wurst.
- b Käse.
- c Marmelade.

2. Wer trinkt am meisten Kaffee?

- a Die Österreicher.
- b Die Deutschen.
- c Die Luxemburger.

3. Welches Land ist im Schokoladeessen die Nummer eins?

- a Großbritannien.
- b Deutschland.
- c Die Schweiz.

4. Bei welchem Getränk steht Deutschland international auf Platz eins?

- a Saft.
- b Kaffee.
- c Bier.

b) Lesen Sie und kontrollieren Sie Ihre Antworten in a).

Brot

Brot ist Leben. Mehr als 97 % der Deutschen essen jeden Tag Brot. Eine Untersuchung sagt, jeder Deutsche isst 85 Kilo Brot im Jahr, das sind über 230 Gramm am Tag. Mit mehr als 300 verschiedenen Rezepten für Brot stehen deutsche Bäcker in der Welt auf Platz eins. Die meisten Rezepte sind für dunkles Brot. Das isst man in Deutschland lieber als helles Brot. Viele Deutsche essen Brot zum Frühstück und Abendessen, am liebsten mit Butter und Käse, aber auch mit Wurst, Schinken oder Marmelade.

Kaffee

Österreich ist für seine Kaffeekultur berühmt. Mit 7,2 Kilo Kaffee im Jahr, das sind circa 162 Liter, stehen die Österreicher unter den deutschen Nachbarländern aber nicht auf Platz eins. Die Luxemburger trinken am meisten Kaffee. „Kaffee ist heute ein Lifestyle-Produkt. Einen Tag ohne Kaffee oder einen Besuch im Kaffeehaus gibt es für die meisten Österreicher nicht“, sagt Thomas Huber, Chef eines Kaffeehauses. Aber viele Österreicher trinken ihren Kaffee auch zu Hause oder bei der Arbeit.

Schokolade

Schokolade – wer kann da schon nein sagen? Im internationalen Vergleich essen die Schweizer am meisten Schokolade, am liebsten Milchschokolade (80 %). Im Jahr 2012 haben sie pro Person 12,4 Kilo Schokolade gegessen. In Europa folgt auf Platz zwei Deutschland mit 11,4 Kilo vor Großbritannien mit 10,4 Kilo. Die Schweizer essen aber nicht nur viel Schokolade, sie produzieren sie auch. Im Jahr 2012 hat die Schweiz 60,3 % von ihren Schokoladenprodukten in über 130 Länder verkauft.

Saft

Haben Sie das gewusst? Deutschland steht im Safttrinken international auf Platz eins! Im Jahr 2012 hat jeder Deutsche 33 Liter Saft getrunken, das sind aber zwei Liter weniger als im Jahr 2011. Apfelsaft ist mit etwa 8,5 Litern der beliebteste Saft. Viele finden, er schmeckt besser als Orangensaft. In Deutschland mischt man Apfelsaft oft mit Mineralwasser. Das Getränk heißt dann Apfelschorle und schmeckt nicht so süß. Eine Umfrage zeigt, die Apfelschorle ist seit 2008 noch beliebter als Apfelsaft!

2 Obst oder Gemüse?

a) Was ist das? Schreiben Sie und kreuzen Sie an.

1. RTFKOLEFA ..Kartoffel.....
2. PAFLE ..
3. EEERRBED ..
4. RGEKU ..
5. PKIRAPA ..
6. MOTAET ..
7. ONGRAE ..
8. SLATA ..
9. BAENAN ..

Obst Gemüse

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



b) Ordnen Sie die Fotos zu.

3 Süß oder salzig? Ordnen Sie die Wörter zu und ergänzen Sie die Artikel.

Kartoffel – Ei – Nudel – Tee – Sahne – Erdbeere – Schokolade – Eis – Käse – Tomate – Wurst – Orangensaft – Schinken – Fleisch – Hähnchen – Paprika – Kaffee – Marmelade – Fisch – Pommes – Kuchen



der Tee,



das Fleisch,

4 Wortreihen

a) Ergänzen Sie den unbestimmten Artikel.

1. Dose Bananen – Sauerkraut – Pizza – Brötchen
2. Kilo Milch – Eier – Marmelade – **Fleisch**
3. Stück Butter – Erdbeere – Joghurt – Nudeln
4. Liter Salat – Brot – Saft – Schokolade
5. Flasche Paprika – Ketchup – Orangen – Käse
6. Becher Sahne – Brot – Wurst – Reis

b) Nur ein Wort passt. Markieren Sie es.

5 Auf dem Markt

a) Frau May kauft Obst und Gemüse. Was sagt sie? Kreuzen Sie an.



- Guten Tag, Sie wünschen?**
 - a** Vielen Dank. Haben Sie auch Äpfel?
 - b** Guten Tag. Ich hätte gern ein Kilo Äpfel.
 - c** Wie geht es Ihnen? Ich brauche Äpfel.

- Sonst noch etwas?**
 - a** Zwei Paprika.
 - b** Das ist günstig.
 - c** Ja, geben Sie mir bitte auch einen Liter Milch.

- Die sind leider nicht mehr ganz frisch. Wollen Sie sie heute essen?**
 - a** Nein, das geht nicht.
 - b** Nein. Dann nehme ich lieber keine.
 - c** Ja, das ist eine gute Idee.

- Tut mir wirklich leid. Morgen haben wir wieder frische Paprika. Noch etwas?**
 - a** Wie viel kosten die Eier?
 - b** Ist der Salat im Angebot?
 - c** Was kosten die Erdbeeren?

- 500 g kosten 2 Euro 99. Das sind die ersten aus Spanien.**
 - a** Das ist teuer, aber ich nehme zwei Pfund.
 - b** Das ist aber billig. Geben Sie mir bitte nur ein halbes Pfund.
 - c** Geben Sie mir bitte eine.

- Bitte, ein Kilo Erdbeeren. Wir haben heute auch frischen Salat.**
 - a** Und was kostet der?
 - b** Kommt der auch aus Spanien?
 - c** Danke, aber ich brauche noch vier Bananen.

- Ja, gern. Darf es sonst noch etwas sein?**
 - a** Nein, danke. Das ist alles.
 - b** Ja. Haben Sie auch frische Kartoffeln?
 - c** Nein. Geben Sie mir bitte die Rechnung.

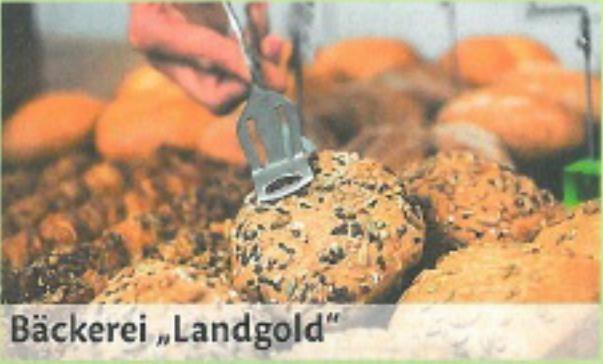
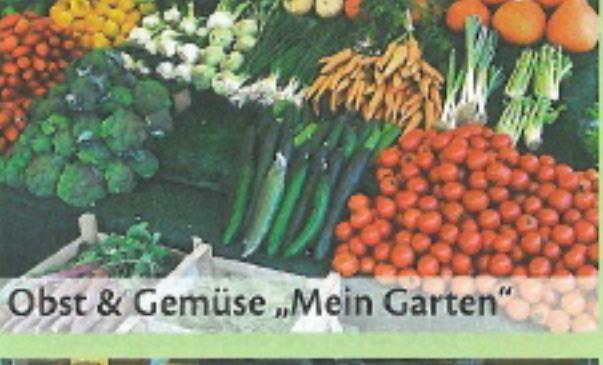
- Das macht zusammen 8 Euro 18.**

b) Alles richtig? Hören Sie den Dialog und kontrollieren Sie in a).

6 Einkaufen

- a) Welche Lebensmittel können José und Marita auf dem Biomarkt kaufen?
Kreuzen Sie an.

Heute ist Samstag. José und Marita wollen nach dem Frühstück auf einem kleinen Biomarkt und dann noch im Supermarkt einkaufen. Am Abend kommen Freunde zum Essen und sie wollen den Nudelauflauf aus Josés Deutschbuch und einen Salat machen. Danach gibt es Kuchen. José hat einen Einkaufszettel geschrieben.

Unser Biomarkt	
	250 g Nudeln <input type="checkbox"/>
	1 Weißbrot <input type="checkbox"/>
	150 g Schinken <input type="checkbox"/>
	2 Zwiebeln <input type="checkbox"/>

- b) Was kaufen sie wo? Hören Sie die Dialoge und ergänzen Sie die Lebensmittel.

33

Bäckerei	Fleischerei	Obst & Gemüse	Käsespezialitäten
.....
.....

- c) Was bezahlen sie wo? Hören Sie noch einmal und schreiben Sie die Preise.

33

1. Euro 2. Euro 3. Euro 4. Euro

10

Essen und trinken

7 Sie wünschen? Schreiben Sie Sätze.

Guten Tag, Sie wünschen?

, – guten – Sie – wünschen – Tag – ?



ja – , – frisch – sind – die – .



gern – , – möchten – wie viele – Sie – ?



das – kostet – . – Kilo – 3,98€



die – sind – frisch – Erdbeeren – ?



ich – eine – darf – probieren – ?



ein – was – ? – Kilo – kostet



mir – Sie – Kilo – . – zwei – geben

8 Fragewort *welch-*. Fragen Sie kurz nach.

1. Hast du den Film schon gesehen?

Welchen Film?

Das Leben der Anderen.

2. Kennst du das Kind?



Das Kind von Dirk.

3. Das ist der Mann.



Der Mann von Ariane.

4. Ich habe die Bücher gefunden.



Deine Deutschbücher. Sie waren unter dem Sofa!

5. Wir haben deine Nachbarin im Kino getroffen.



Die aus der dritten Etage.

6. Du hast deinen Termin vergessen.



Den Termin beim Zahnarzt.

7. Die Stühle sind kaputt.



Die beiden im Flur.

8. Magst du dieses Brot?



Das Schwarzbrot.

9 Das Verb mögen. Ergänzen Sie.

1. Mögt ihr asiatische Küche, Wolfgang und Astrid? Ja, sehr gern.

2. Hmm, Sauerkraut. du das auch? Nein, nicht so gern.

3. Ich Erdbeeren am liebsten mit Sahne.

4. Meine Eltern spanischen Rotwein am liebsten.

5. Erich isst gern italienisch, aber Pizza er nicht.

6. Wir Hamburger nicht so gern. Wir essen lieber Döner.

Grammatik

ich
du
er/es/sie
wir
ihr	<i>mögt</i>
sie/Sie

10 Komparation**a) Ergänzen Sie gut – besser (als) – am besten.**

Florian findet Aktivurlaub **gut** Der Fahrradurlaub im letzten Jahr hat ihm bis jetzt gefallen. Er hat ihm sogar noch die Bergwanderung in den Dolomiten gefallen. Einen Urlaub in einer Stadt findet Florian nicht so

b) Ergänzen Sie viel – mehr (als) – am meisten.

Herr Rahn ist Lehrer. Er trinkt sehr Kaffee. Sein Arzt sagt, das ist nicht gesund. Er muss Wasser oder Saft trinken. Aber Herr Rahn trinkt immer noch Kaffee andere Getränke. trinkt er Kaffee bei der Arbeit.

c) Ergänzen Sie gern – lieber – am liebsten.

Anna möchte einen Beruf lernen. Sie möchte in einem Restaurant oder Hotel arbeiten, aber die Arbeit an der Rezeption oder als Kellnerin mag sie nicht so Jetzt hat sie doch noch ihren Traumberuf gefunden: Sie kocht für sich und noch für ihre Freunde. Nun will sie aus dem Hobby einen Beruf machen.

11 Am liebsten ... Lesen Sie und ergänzen Sie die Hitlisten.

Imke ist vier Jahre alt. Sie isst gern Eis. Paprika mag sie nicht so gern wie Eis. Pommes isst sie noch lieber als Schokolade und Schokolade mag sie lieber als Eis.

Hitliste 1. 2. **Schokolade** 3. 4.

Marit ist erst zwei. Sie isst nicht so gern Tomaten wie Nudeln. Sie findet Nudeln aber nicht so lecker wie Eis. Schokolade schmeckt ihr besser als Eis.

Hitliste 1. 2. 3. 4.

12 Andrea kocht für ihre Freunde Gemüsereis mit Fisch. Ergänzen Sie das Rezept.

Fisch – Salz – Tomaten – geben – schneiden (2x) – verrühren – kochen – **anbraten** – backen

Zutaten	Reis Die Paprika in Streifen
250 g Reis	Die Zwiebel und in Würfel
1 Zwiebel	Das Gemüse in einer Pfanne anbraten
2 Paprika	Den in eine Form und mit
3–4 Tomaten	etwas und Pfeffer würzen. Im Backofen bei
500 g Fisch	200 Grad ca. 20 Min. Den Reis mit dem
Salz und Pfeffer	Gemüse

11

Kleidung und Wetter

1 Im Modegeschäft

a) Lesen Sie den Text schnell. Was ist Ulla von Steinmeyer von Beruf? Kreuzen Sie an.

Sie ist Chef Verkäuferin Einkäuferin in einem großen Modegeschäft.

Wintermode im Frühling

Es ist Anfang April, sonnig und schon ziemlich warm. Die ersten Straßencafés haben Tische und Stühle nach draußen gestellt. In ein paar Monaten kommt der Sommer. **Ulla Steinmeyer** (43) findet das schöne Frühlingswetter toll. Am liebsten möchte sie gleich einen Bummel durch die Fußgängerzone machen und ein neues Kleid, eine neue Bluse oder ein Paar schicke Schuhe für den Sommer kaufen. Aber das geht heute leider nicht. Ulla sitzt an ihrem Schreibtisch. Sie arbeitet für ein großes Modegeschäft. In dem Geschäft hat sie als Verkäuferin angefangen, aber seit fast zehn Jahren verkauft sie die Kleidung nicht mehr, sie kauft sie für das Geschäft ein. In diesem Jahr hat Ulla wieder von Januar bis März die Modemessen für den nächsten Winter in München, Düsseldorf, Leipzig und Frankfurt besucht. Das findet sie immer besonders interessant.



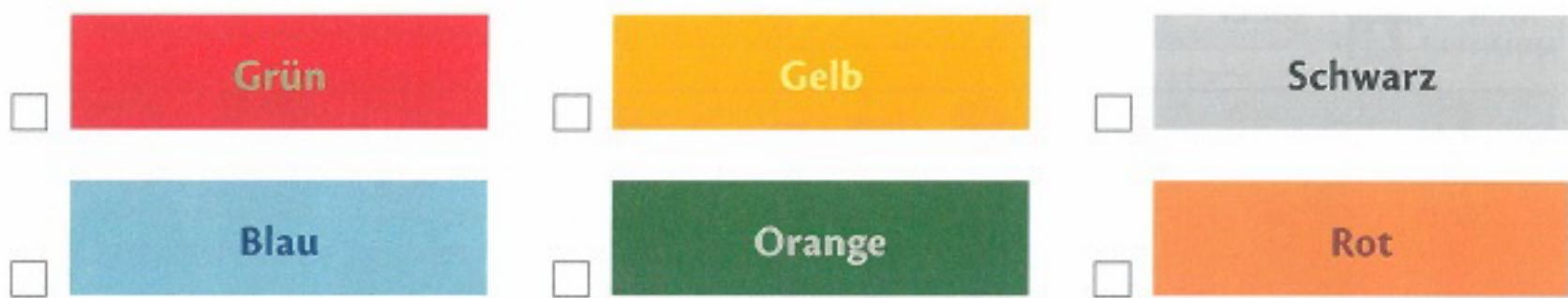
Im nächsten Winter sind die Röcke und Kleider wieder lang, die Mäntel kurz und alles ist enger und nicht mehr so bunt. Das weiß Ulla jetzt schon. Dunkle Farben und einfache Formen bleiben auch in diesem Jahr im Trend. Die Mode ist gut kombinierbar und die Materialien kommen aus der Natur. Die Kunden und Kundinnen finden den neuesten Wintertrend sicher gut.

Ulla macht gerade die Bestellungen für den nächsten Winter. Das ist nicht so einfach. Im letzten Jahr hat sie für die Geschäfte in ganz Deutschland 5 000 hellgrüne Sommerpullover gekauft. Den Kundinnen hat die Farbe, die Form, das Material oder der Preis nicht gefallen. Im Herbst waren 2 000 Pullover noch nicht verkauft. Ihr Chef sieht die Verkaufszahlen immer sehr genau an. Er hat gemeint, das darf einer guten Einkäuferin nicht passieren! Ulla möchte keine Fehler machen und kontrolliert alle Bestelllisten noch einmal. Draußen scheint die Sonne. Der Frühling und die Sommerkleider müssen warten. Heute bestellt Ulla Wintermode.

b) Lesen Sie den Text noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Es ist ...
 - a Frühling.
 - b Sommer.
 - c Winter.
2. In den letzten Monaten hat Ulla ...
 - a als Verkäuferin gearbeitet.
 - b viele Modemessen besucht.
 - c 5 000 Sommerpullover bestellt.
3. Dunkle Farben und einfache Formen ...
 - a waren letztes Jahr unmodern.
 - b sind auch in diesem Winter wieder in.
 - c findet Ulla besonders schön.
4. Im letzten Sommer ...
 - a hat ihr Chef die Verkaufszahlen kontrolliert.
 - b waren hellgrüne Sommerkleider in.
 - c haben den Kundinnen nicht alle Pullover gefallen.
5. Ulla Steinmeyer ...
 - a macht heute einen Stadtbummel.
 - b kontrolliert heute die Bestellungen für den Winter.
 - c hat heute einen Termin mit ihrem Chef.

2 Farben lesen. Lesen Sie die Farben schnell und laut vor. Welche Wörter haben die richtige Farbe? Kreuzen Sie an.



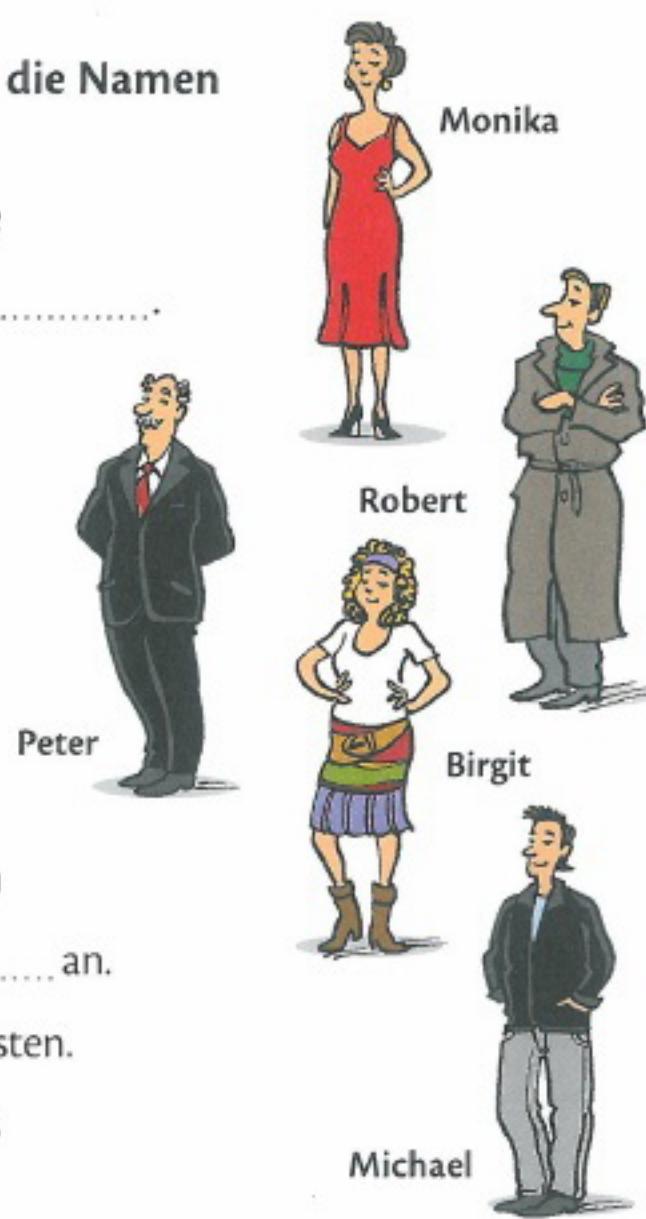
Hatten Sie Probleme? Viele Menschen sehen zuerst das Wort und nicht die Farbe!

3 Berufskleidung in Deutschland. Zwei Kleidungsstücke passen nicht zu den Berufen. Streichen Sie durch.

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Eine Zahnärztin trägt ... | einen Trainingsanzug – eine weiße Jeans – ein helles T-Shirt – eine kurze Hose – bequeme Schuhe |
| 2. Kfz-Mechatroniker tragen ... | modische Mäntel – lange Hosen – einfache T-Shirts – dunkle Arbeitsschuhe – bunte Krawatten |
| 3. Kellner tragen ... | schwarze Hosen – helle Stiefel – weiße Hemden – dunkelrote Mäntel – schwarze Schuhe |
| 4. Ein Bankangestellter trägt ... | eine sportliche Jacke – einen grauen Anzug – ein helles Hemd – eine dunkle Krawatte – ein buntes T-Shirt |
| 5. Bäcker tragen ... | blaue Anzüge – helle T-Shirts – weiße Jacken – weiße Mützen – warme Stiefel |
| 6. Eine Fitnessstrainerin trägt ... | ein weißes T-Shirt – einen kurzen Rock – ein dunkles Abendkleid – bunte Sportschuhe – einen bequemen Trainingsanzug |

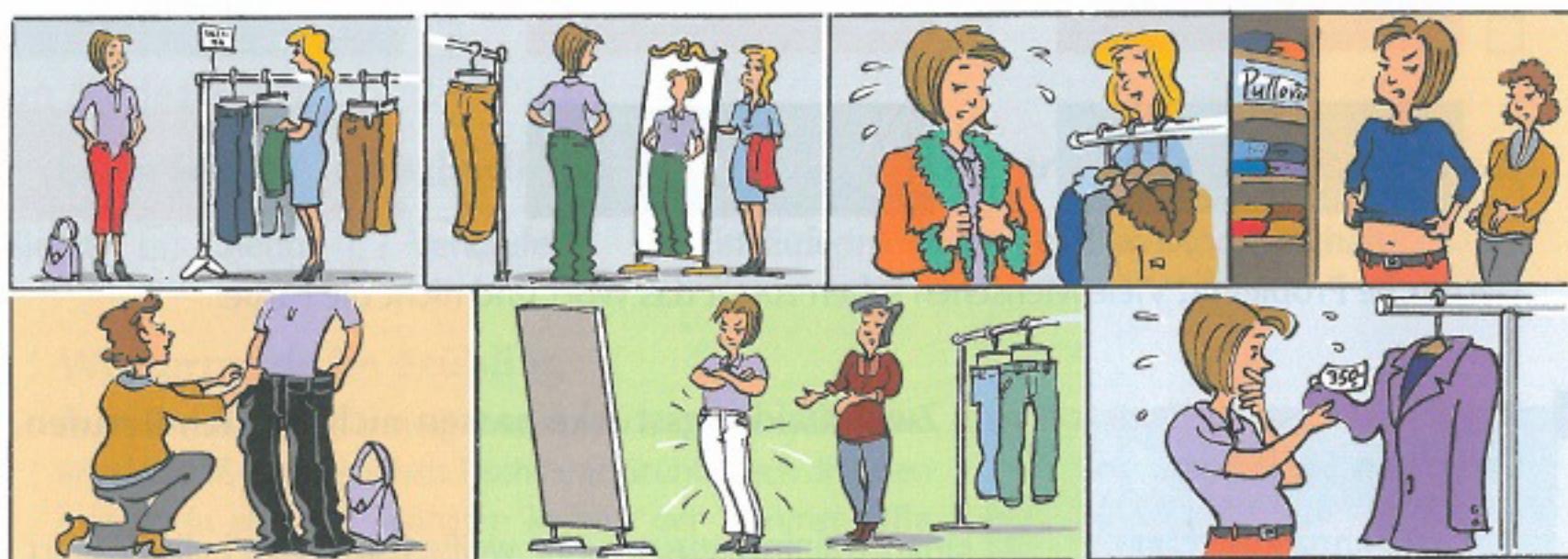
4 Lieblingskleidung. Wie heißen die Personen? Ergänzen Sie die Namen und Kleidungsstücke.

1. trägt am Wochenende am liebsten eine graue und eine schwarze
2. zieht am liebsten ihren bunten an. Dazu trägt sie gern ein weißes und braune
3. hat im Winter immer seinen langen an. Am liebsten trägt er dazu seinen dunkelgrünen
4. mag schicke Kleidung. Sie zieht gern ein rotes und schwarze an.
5. findet schicke Kleidung auch am schönsten. Er trägt oft einen schwarzen ein weißes und eine rote



5 Zu lang, zu kurz ... Sehen Sie die Bilder an und ergänzen Sie die Adjektive mit zu.

hell – lang – teuer – klein – kurz – bunt – groß



Elena hat heute Nachmittag in der Stadt einen Einkaufbummel gemacht. Zuerst hat sie eine rote und eine grüne Hose anprobiert. Die rote Hose war zu klein und die grüne Die Verkäuferin hat ihr auch eine Winterjacke gezeigt. Die hat Elena aber gar nicht gut gefallen. Sie war viel In ihrem Lieblingsgeschäft hat sie einen tollen dunkelblauen Pullover gesehen. Aber er war viel Danach hat sie eine schwarze Jeans anprobiert. Leider war die Hose in Größe 32 In Größe 30 hatte das Geschäft die Hose nur noch in Weiß. Das war Elena für den Winter Endlich hat sie eine schicke Jacke gefunden. Aber die war leider – 350 Euro! Elena hat nichts gekauft und ist wieder nach Hause gegangen.

6 Unbestimmter Artikel im Akkusativ. Singular oder Plural? Markieren Sie und ergänzen Sie den unbestimmten Artikel oder –.

- | | Singular | Plural |
|------------------------------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Ich suche einen blauen Pullover. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich finde bunte Jacken im Winter schön. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ich suche schwarzen Anzug in Größe 48. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Du hast ja neuen Wintermantel! Der steht dir gut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Haben Sie blauen Rock in Größe 38? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Hast du neue Schuhe? – Ja. Gefallen sie dir? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Ich finde graue Hemden sehen langweilig aus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Ich möchte leichte Sommerjacke kaufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Ich suche schönen Rock. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Trägst du neue Brille? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

7 Adjektive im Akkusativ nach unbestimmtem Artikel. Ergänzen Sie die Endungen.

Ah... Thomas.Kapinos@email.de
Sz...
Betreff: Neue Kleidung

Lieber Thomas,

wie geht es dir? Hast du gutes Wetter in Istanbul? Ich habe heute für die Kinder im Internet Kleidung bestellt. Jonas bekommt ein blau **es** und ein rot T-Shirt, einen grün Pullover und eine bunt Regenjacke. Für Frieda habe ich ein total süß Kleid in Rot mit weißen Blumen, einen gelb Kapuzenpullover und eine kurz Hose genommen. Hoffentlich passen die Sachen den Kindern auch!

Viele Grüße auch von Frieda und Jonas

Elena

Lerntipp
der →-en
die →-e
das →-es

8 Frauenabend

34 a) Wer ist das? Hören Sie und ordnen Sie die Namen *Lotta, Laura, Marie* zu.



Inga

b) Ergänzen Sie unbestimmte Artikel und Adjektive. Hören Sie noch einmal und kontrollieren Sie mit der CD.

1. Lotta trägt **einen** **roten** Rock und T-Shirt.
2. Laura trägt Kleid.
3. Marie trägt Jeans und Bluse.

c) Und Inga? Sehen Sie das Foto an und ergänzen Sie.

Inga trägt Hose und Pullover.

11 Kleidung und Wetter

9 Gegenteile. Ruth macht alles anders. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. Olga kauft einen schwarzen Pullover.

Ruth kauft einen weißen Pullover.

2. Olga trägt eine helle Hose.

Ruth

3. Olga hat kurze Haare.

4. Olga mag große Autos.

5. Olga hat einen neuen Computer.



Lerntipp

Adjektive immer mit dem Gegenteil lernen:
alt – neu

10 Welch-...? – Dies-... Ergänzen Sie.

1.

○ Bringt mir bitte das blaue Hemd?

○ Hemd meinen Sie?

○ Das Hemd oben rechts.

○ Meinen Sie ?

○ Ja, danke.

3.

○ Teppich finde ich schön!

○ meinst du?

○ Den braunen.

○ Der ist nicht so schön wie hier.

○ ? Der hellgraue?

Die Farbe passt aber nicht zu unserem Sofa.

2.

○ Wie gefällt dir die Wohnung?

○ Ich weiß nicht. Ist Wohnung nicht zu klein?

○ findest du denn besser?

○ Die Wohnung in der Wiechernstraße.

11 Im Schuhgeschäft

a) Ordnen Sie den Dialog.

○ Ich trage Schuhgröße 42.

○ Guten Tag, ich brauche neue Schuhe.

○ Die passen mir sehr gut.

○ Kann ich die mal anprobieren?

○ Nein, danke. Ich nehme diese.

○ Welche Größe haben Sie?

○ Moment, ich bringe Ihnen die Schuhe.

○ In Ihrer Schuhgröße habe ich ein braunes Paar im Angebot.

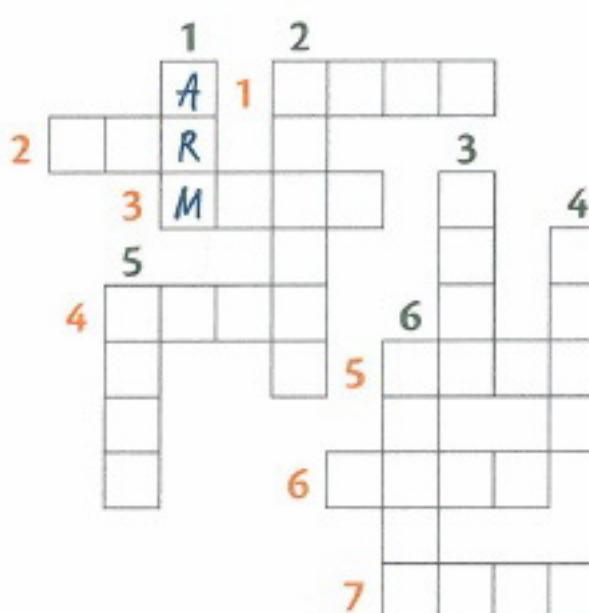
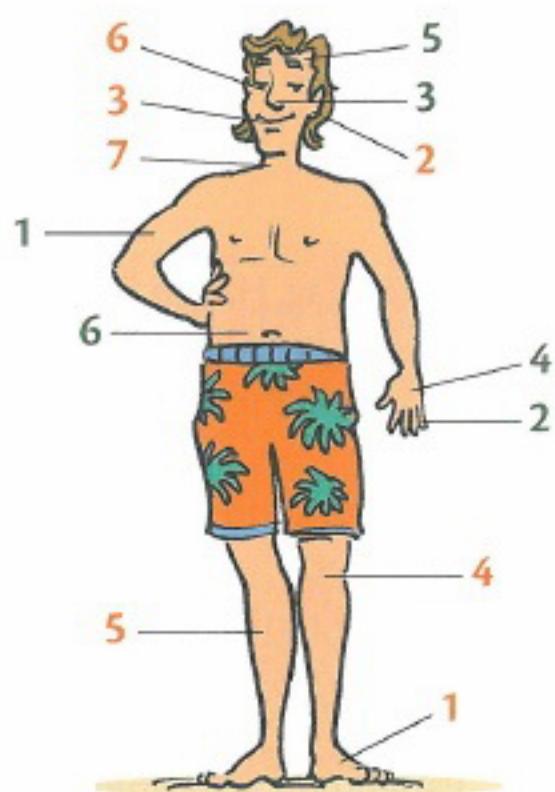
○ Möchten Sie noch ein anderes Paar probieren?



b) Alles richtig? Hören Sie den Dialog und kontrollieren Sie in a).

35

2 Körperteile. Ergänzen Sie die Körperteile im Singular (ß = ss).



3 Krankheiten. Ergänzen Sie.

Hals – Bauchschmerzen – Nase – Erkältung – Fieber – Kopfschmerzen

1. Toms läuft. Er hat Schnupfen.
2. Heute ist Olgas Körpertemperatur 38,4° Celsius. Sie hat
3. Frau May tun der und der Kopf weh.
Sie hat eine
4. Der kleine Michi hat zu viel Eis gegessen. Er hat
5. Viele Menschen bekommen bei Stress

4 Komposita

a) Was passt zusammen? Verbinden Sie.

Kranken	1	a -platz / -gerät / -art
Arzt	2	b -tipp / -problem / -beratung
Gesundheits	3	c -haus / -pfleger / -kasse
Sport	4	d -praxis / -termin / -besuch

b) Der, die oder das? Machen Sie eine Tabelle im Heft und ordnen Sie die Komposita zu. Schreiben Sie auch die Pluralformen auf. Das Wörterbuch hilft.

der	das	die
.....	Krankenkasse,
.....	Krankenkassen
.....

5 Herr Moll geht zum Arzt

a) Was passt? Kreuzen Sie an.

1. Anmeldung in der Arztpraxis



3. Waren Sie in ... schon einmal bei uns?

- a diesem Quartal
- b dieser Praxis

4. Nehmen Sie bitte noch einen Moment im ... Platz.

- a Flur
- b Wartezimmer

1. Guten Tag. Haben Sie ...

- a einen Termin?
- b ein Problem?

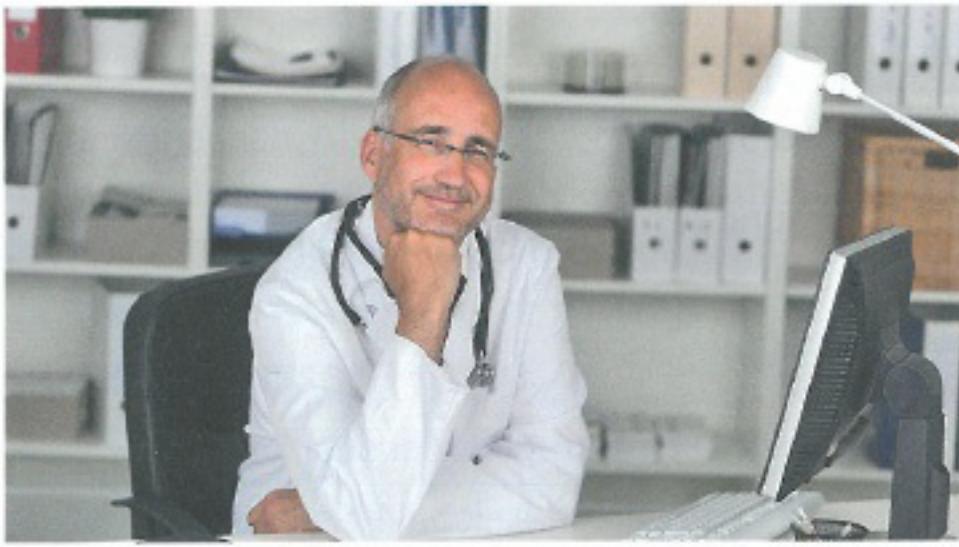
2. Haben Sie Ihre ... mitgebracht?

- a Krankenversicherung
- b Versicherungskarte

5. Patienten mit Termin müssen bei uns ... warten.

- a nicht lange
- b immer sehr lange

2. Im Sprechzimmer



3. Die ... bekommen Sie an der Rezeption.

- a Krankschreibung
- b Medikamente

4. Ich wünsche Ihnen ...

- a viel Spaß!
- b gute Besserung!

1. Ich schreibe Ihnen ... für Hustensaft.

- a einen Zettel
- b ein Rezept

2. Und ich verschreibe Ihnen auch noch ... gegen das Fieber.

- a ein Medikament
- b eine Tablette

5. Auf ...

- a Wiedersehen.
- b Wiederhören.



b) Textkaraoke: Beim Arzt. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle im Dialog.

36

1.



Guten Tag. Ja, um neun Uhr.
Mein Name ist Moll.

2.



2.



Gut. Und was mache ich gegen das Fieber?

Ja, hier, bitte. Ich bin bei der AOK.

3.



Danke. Ich brauche auch eine Krankschreibung für meinen Arbeitgeber.

Nein, noch nicht. Ich glaube, ich war dieses Jahr einmal im Februar hier.

4.



Das ist gut. Und das Rezept?

Muss ich lange warten?

5.



Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

6 Nach dem Arztbesuch

a) Herr Moll ist wieder zu Hause. Zuerst spricht er mit seiner Frau (Dialog A) und dann ruft er seinen Chef an (Dialog B). Wer sagt was? Kreuzen Sie an.



- | | Frau Moll | der Chef |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| a) Da bist du ja wieder. Wie geht es dir? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Ach, das ist jetzt nicht so wichtig. Bringen Sie die Krankschreibung einfach am Montag mit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Getränkemarkt Kunze. Guten Tag! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Das ist kein Problem. Ich muss auch noch etwas einkaufen. Brauchst du noch etwas? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Sie sind krank? Das tut mir leid. Was fehlt Ihnen denn? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Mach das zuerst. Hast du auch ein Rezept bekommen? Der Arzt hat dir doch sicher Medikamente verschrieben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g) Na ja, dann erholen Sie sich gut! Hoffentlich geht es Ihnen dann schnell wieder besser. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| h) Hat er dir eine Krankschreibung für deinen Arbeitgeber gegeben? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| i) Erkältet? Waren Sie auch schon beim Arzt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b) Ergänzen Sie die Dialoge.

Dialog A: Herr Moll spricht mit seiner Frau.

Frau Moll: a) Da bist du ja wieder. Wie geht es dir?

Herr Moll: Nicht besonders gut. Der Arzt sagt, ich muss drei Tage im Bett bleiben und viel schlafen. Mit der Erkältung kann ich nicht arbeiten.

Frau Moll:

Herr Moll: Ja, ich rufe meinen Chef gleich an.

Frau Moll:

Herr Moll: Das habe ich fast vergessen. Kannst du für mich in die Apotheke gehen?

Frau Moll:

Herr Moll: Bitte bring mir frisches Obst mit. Ich brauche viel Vitamin C.

Dialog B: Herr Moll ruft seinen Chef an.

Herr Kunze:

Herr Moll: Guten Tag! Hier Frank Moll. Ich bin krank und kann heute nicht zur Arbeit kommen.

Herr Kunze:

Herr Moll: Ich bin total erkältet.

Herr Kunze:

Herr Moll: Ja, der Arzt hat mich bis Montag krank geschrieben.

Herr Kunze:

Herr Moll: Vielen Dank! Meine Frau kann Ihnen die Krankschreibung bringen.

Herr Kunze:

c) Alles richtig? Hören Sie und kontrollieren Sie in a).

10 Modalverben. Ergänzen Sie dürfen oder müssen. Denken Sie auch an die Verbform.

1. Du hast schon wieder Zigaretten gekauft. Du **darfst** doch nicht mehr rauchen!
2. Ich nach dem Unterricht zum Zahnarzt gehen. Ich habe Zahnschmerzen.
3. Ihr nicht so viel Eis essen. Danach bekommt ihr wieder Bauchschmerzen.
4. Was hat der Arzt gesagt? du wieder Fußball spielen?
5. Herr Merino im Bett bleiben. Er hat Fieber.
6. Du hast eine Erkältung? Du viel trinken und viel frisches Obst essen.
7. Silvia ist noch etwas erkältet. Sie noch nicht schwimmen gehen.
8. Ich war eine Woche krank. Mein Magen! Jetzt ich wieder alles essen.

11 Alte Schulfreunde

a) Ergänzen Sie in der Tabelle die fehlenden Personalpronomen.

Nominativ	ich	er / es / sie	ihr	sie / Sie
Akkusativ	mich	dich /	uns /	

b) Lisa hat nach vielen Jahren Ludger im Internet gefunden. Markieren Sie Nominativ oder Akkusativ wie im Beispiel und ergänzen Sie die Personalpronomen.

- ⌚ Hallo, **ich** (Nom./Akk.) bin es, Lisa. Kennst du **mich** (Nom./Akk.) noch?
- ⌚ Welche Lisa? Kenne ich (Nom./Akk.)?
- ⌚ Ja, (Nom./Akk.) waren zusammen auf der Schule.
- ⌚ Das war vor so vielen Jahren! (Nom./Akk.) weißt noch, wer (Nom./Akk.) bin?
- ⌚ Ja, klar! Du hattest lange Haare und warst immer mit Holger zusammen. (Nom./Akk.)
habt fast nichts alleine gemacht.
- ⌚ Holger? Du kennst (Nom./Akk.) also auch?
- ⌚ Nicht gut, aber ich habe (Nom./Akk.) oft in der Pause gesehen.
- ⌚ Tja, Holger war mein bester Freund.
- ⌚ Was macht (Nom./Akk.) denn jetzt?
- ⌚ Keine Ahnung. (Nom./Akk.) ist nach dem Studium ins Ausland gegangen.
- ⌚ Und was machst (Nom./Akk.) jetzt? Bist du verheiratet?
- ⌚ Ja, mit Lynn. Wir haben uns in Washington kennengelernt.
- ⌚ Du warst in den USA? Was hast (Nom./Akk.) da
gemacht? Und wo hast du (Nom./Akk.) denn
kennengelernt?
- ⌚ Ich war fünf Jahre an der deutschen Botschaft in Washington.
Wir haben (Nom./Akk.) bei einem Abendessen bei
Freunden getroffen.



Leben in Deutschland 4

1 Natur

a) Lesen Sie die Überschriften und ordnen Sie die Themen (1–4) zu.

Natur ist wieder in und liegt bei vielen Menschen in diesem Sommer bei Themen wie *Urlaub* (1), *Verkehr* (2), *Ernährung* (3) und *Wohnen* (4) voll im Trend.



Materialien aus der Natur sind bei Gartenmöbeln immer noch in

Beim Kauf von Gartenmöbeln steht das Thema Natur in diesem Jahr ganz oben auf der Liste. Robinienholz ist besonders hart und diesen Baum gibt es auch in Europa. Gartenmöbel aus asiatischem oder südamerikanischem Holz sind nicht mehr so beliebt wie im letzten Jahr. Die großen Wälder in Indonesien oder Brasilien für unsere Gartenmöbel zerstören? Das ist nicht gut für die Natur, meinen viele Gartenfreunde.

b Schon gebucht?

Schon lange ist Südtirol ein attraktives Reiseziel für einen Aktivurlaub mit der ganzen Familie. Hier gibt es in den Bergen Ferienwohnungen auf Bauernhöfen und schöne Wanderwege. Im Sommer laden viele Seen zum Schwimmen oder zu einer Bootsfahrt ein. Kinder mögen Tiere und die Natur – und die Südtiroler mögen Kinder! Bei 300 Sonnentagen im Jahr ist das Wetter sicher auch gut! Mehr Informationen finden Sie unter www.suedtirol.info.

Vom Balkon frisch auf den Tisch

Wer keinen Garten hat, hat hoffentlich wenigstens einen Balkon. Viele Balkone sind nicht sehr groß, aber man kann auch auf einem kleinen Balkon einen Garten haben. Im Juni wachsen zwischen Blumen schon die ersten Erdbeeren,



Salat und Kräuter in den Pflanzekästen. Im Juli und August gibt es noch Tomaten und Paprika. Als HobbygärtnerInn leben Sie gesund von der Natur!



Aktion „Ein Sommer auf zwei Rädern“

Diesen Sommer bleibt das Auto in der Garage. Zur Arbeit fahren, einkaufen oder in den Urlaub fahren – über 500 TeilnehmerInnen der Aktion „Ein Sommer auf zwei Rädern“ meinen, das geht alles auch mit dem Fahrrad. So können sie auf schönen Radwegen die Natur genießen, in der Stadt an Staus vorbei fahren, etwas für ihre Gesundheit tun und auch noch viel Geld sparen. Versuchen Sie es doch auch einmal – wenigstens für eine Woche!

- b) Eine Umfrage: Was machen Sie in diesem Sommer? Ordnen Sie den Personen passende Artikel aus a) zu.



a Sharook



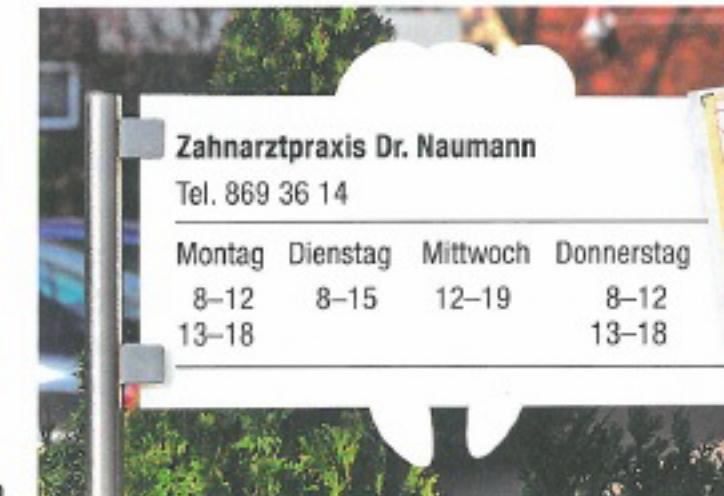
Aishe



Martina

2 Bitte bleiben Sie gesund!

- a) Welches Bild passt zu welchem Text? Ordnen Sie zu.



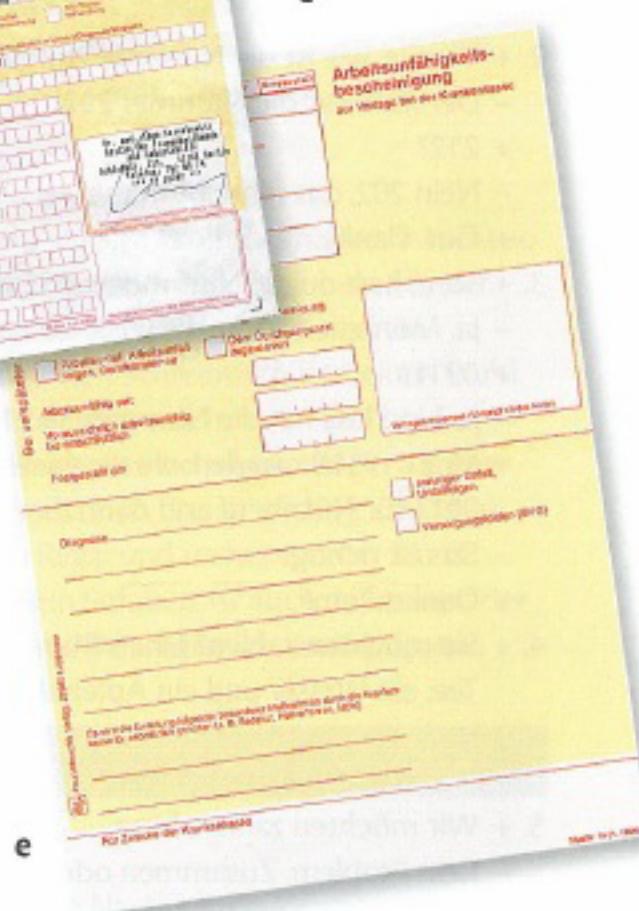
a



b



c



e



d

1. Das ist eine Gesundheitskarte. Man braucht sie für den Besuch beim Arzt.
2. Der Arzt schreibt eine Krankschreibung. Das Original schickt man an die Krankenkasse. Die Kopie ist für den Arbeitgeber oder die Schule.
3. Der Hausarzt schreibt eine Überweisung für das Krankenhaus oder den Facharzt.
4. Für viele Medikamente braucht man ein Rezept vom Arzt. Mit dem Rezept geht man in die Apotheke.
5. Das Arztschild informiert über die Sprechzeiten und die Telefonnummer. Man ruft in der Praxis an und vereinbart einen Termin.

- b) Was ist richtig? Kreuzen Sie an. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

1. Mit einer Gesundheitskarte kann ich einen Arzt anrufen.
2. Das Rezept gebe ich der Krankenkasse.
3. Auf einem Arztschild stehen Sprechzeiten und Telefonnummer.
4. Die Krankschreibung schickt man an die Apotheke.
5. Für den Facharzt und das Krankenhaus brauche ich eine Überweisung.